

**ALL DAS
HABEN
WIR
GESCHAFFT.**



INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht des Vorstandes.....	3
Bericht des Aufsichtsrates	29
Bilanz zum 31. Dezember 2017	30
Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
Anhang.....	43
Verwaltungsorgane der Gesellschaft	59
Liegenschaften der Gesellschaft	61
Kundenbüros der Gesellschaft.....	62

Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit wird in diesem Dokument auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch Männer bezieht.

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSDATEN

Österreichische Wirtschaft

Nach den vorläufigen Berechnungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung stieg das österreichische Bruttoinlandsprodukt 2017 real um 2,9% und liegt damit über dem Wachstum von 1,5% in 2016. Der Verbraucherpreisindex stieg im Jahr 2017 um durchschnittlich 2,1%, in 2016 lag die Erhöhung der Verbraucherpreise noch bei 0,9%.

Versicherungswirtschaft

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete 2017 einen Anstieg der Prämieinnahmen um 0,3% und lag damit unter dem nominellen Wirtschaftswachstum der österreichischen Gesamtwirtschaft von 4,5%.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** stieg das Prämienaufkommen 2017 insgesamt um 3,2% (2016: 1,7%).

Die Versicherungsleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr und lagen um 8,6 % über dem Leistungsvolumen von 2016.

Das Prämienaufkommen in der **Lebensversicherung** sank im Jahr 2017 um 5,1%.

Die Versicherungsleistungen sanken um 3,0%.

UNSERE GESELLSCHAFT

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Den Jahresabschluss 2017 und den Lagebericht prüfte der durch die Hauptversammlung bestellte Wirtschaftsprüfer, die PwC Österreich GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Geschäftsaufbringung

Der angestellte Außendienst, die Makler und der Bankenvertrieb über die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG stellten auch 2017 unsere Hauptvertriebswege dar. Den Schwerpunkt für die nächsten Jahre bilden die personelle Aufstockung des Außendienstes sowie die Bildung von Arbeitsgemeinschaften, die bestmögliche Betreuung der Makler sowie die Intensivierung unserer Kooperation mit der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG.

Mit speziellen Vertriebsaktionen kamen wir im Laufe des Jahres besonderen Kundenbedürfnissen entgegen. Neben dem „NV-Bonusstufen-Garantie-Angebot“, das – wie jedes Jahr - sehr guten Zuspruch gefunden hat, freuen wir uns auch über die erfolgreichen Aktionen zur Erweiterung der Kfz-Kaskoversicherung mit dem Kfz-Neuwagensersatz und zum Einschluss der Insassenunfallversicherung. Zusätzlich erzielten wir im Bereich Wohnen auch mit den Aktionen zum Einschluss der groben Fahrlässigkeit und der Wohnen-Soforthilfe ein sehr gutes Resultat. Erstmals haben wir unser neues Assistance-Produkt „Cyber-Soforthilfe mit Kauf- und Kontoschutz“ mit einer Bestandsmailingaktion angeboten. Unser Bemühen um exzellente Kundenorientierung in Beratung und Schadenerledigung wurde 2017 zum siebenten Mal mit der Verleihung des Recommender Awards für „sehr gute Kundenorientierung“ bestätigt. Diese erneut vom Finanz-Marketing-Verband vergebene Auszeichnung freut uns besonders und bestätigt unseren Weg.

Forschung & Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

NICHT-FINANZIELLE ERKLÄRUNG

Definition der wesentlichen Themen

Im Herbst 2017 hat sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus NV Mitarbeitern und externen Beratern, mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst und eine Impact-Analyse zur Ermittlung der unternehmensrelevanten Themen bezüglich Nachhaltigkeit durchgeführt.

Zu Beginn dieses Prozesses wurden anhand der Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen der Europäischen Kommission relevante Nachhaltigkeitsthemen für die Niederösterreichische Versicherung AG identifiziert. Anschließend wurden die ausgewählten Themen einer Impact-Analyse unterzogen, indem jedes einzelne Thema auf soziale und ökologische Auswirkungen geprüft wurde. Somit werden die Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft als Basis für die Definition der wesentlichen Themen verwendet.

Anhand dieser Beurteilung wurden folgende wesentliche Themenschwerpunkte für die Niederösterreichische Versicherung AG festgelegt:

- Ressourcenverbrauch und Abfallmanagement
- Energieverbrauch
- Mitarbeitergesundheit
- Mitarbeiterzufriedenheit und Fluktuation
- Kommunikation und Einbeziehung der Mitarbeiter
- Personalentwicklung
- Einkommen
- Beruf und Familie
- Soziales Engagement
- Spenden und Sponsoring
- Kundenbetreuung
- Nachhaltige Produkte und Immobilien
- Umgang mit Daten und neue Technologien
- Ethik & Compliance

Geschäftsmodell

a. Operative Geschäftstätigkeit

Die Niederösterreichische Versicherung AG ist zu 100% im Eigentum der LK-NÖ Holding GmbH. Das Grundkapital beträgt TEUR 2.471.

Die Niederösterreichische Versicherung AG ist ausschließlich in Österreich aktiv und dabei vorwiegend regional in Niederösterreich und Wien tätig. Versicherungsdienstleistungen werden in der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung erbracht. In der Lebensversicherung beschränkt sich der Vertrieb auf die klassische Lebensversicherung sowie die fondsgebundene Lebensversicherung. In der Schaden- und Unfallversicherung ist die Niederösterreichische Versicherung AG als Allspartenversicherer tätig.

Der Vertrieb erfolgt über den angestellten Außendienst, Makler und den Bankenvertrieb. Hier besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG. Die Niederösterreichische Versicherung AG setzt mit ihren 43 Kundenbüros in Niederösterreich und Wien und 304 Außendienstmitarbeitern auf Kundennähe und Regionalität. Alle Kundenbüros sind auch Kfz-Zulassungsstellen.

b. Ziele und Strategien

Unser Ziel ist es, in der Schaden- und Unfallversicherung ein nachhaltig positives versicherungstechnisches Ergebnis zu erzielen und unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit unsere Marktposition weiter zu stärken. In der Lebensversicherung liegt unser Fokus auf den Verträgen mit laufenden Prämien. Ziel ist es, unter Beachtung des Ertrages zumindest marktadäquat zu wachsen.

Insgesamt strebt die Niederösterreichische Versicherung AG eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals und eine Steigerung des Unternehmenswertes an. Die Geschäftsleitung verfolgt das Ziel, die erwirtschafteten Gewinne zum größeren Teil im Unternehmen zu halten und damit die Eigenkapitalausstattung weiter zu stärken. Im Rahmen der Geschäftsplanung wird davon ausgegangen, dass der grundsätzlich positive Trend im versicherungstechnischen Geschäft anhält. Ein wesentlicher Faktor hierfür ist die Fortsetzung des erfolgreichen Geschäftsmodells der Niederösterreichische Versicherung AG mit dem Fokus auf Regionalität und persönlicher Beratung vor Ort.

Umweltbelange

Auch als Dienstleistungsunternehmen ist es uns ein Anliegen, verantwortlich und nachhaltig mit unserer Umwelt umzugehen. Umweltthemen sind vor allem in den Bereichen zentrale Verwaltung sowie Vertriebsplanung und -controlling angesiedelt, aber auch in allen anderen Unternehmensbereichen relevant. Entscheidungen werden mit dem Vorstand und der jeweiligen Abteilungsleitung getroffen. Unser Bestreben liegt in der Reduktion des Abfallaufkommens und der Mülltrennung, sowie der Optimierung unseres Energieverbrauchs.

a. Ressourcenverbrauch und Abfallmanagement

Unsere Umwelt ist uns wichtig, daher trennt jeder unserer Mitarbeiter vorab seinen Müll am Arbeitsplatz nach Papier und Bio/Restmüll. Alle verbrauchten Tonerketten werden in der Zentrale gesammelt und fach- und umweltgerecht vom Lieferanten entsorgt. Die Büroräume in der Zentrale sind mit Bewegungssensoren ausgestattet. Nehmen die Sensoren keine Bewegung wahr, schaltet sich das Licht automatisch aus. Bei Sonneneinstrahlung schließen sich die Jalousien automatisch, was im Sommer zu einer Reduktion der notwendigen Kühlleistung durch die Klimaanlage führt. Die WC-Spülungen in der Zentrale werden mit Brauchwasser aus einer Regenwasserzisterne versorgt, was zu einer Reduktion des Wasserverbrauchs von rund 2.800 m³ pro Jahr führt. Zur Reinigung der Zentrale und aller Kundenbüros werden ausschließlich Reinigungsmittel, die ökologisch abbaubar sind, verwendet. Die beauftragte Reinigungsfirma ist nach den Standards ISO 9001, ISO 14001 und ISO 18001 zertifiziert.

Das im Jahr 2010 gestartete Projekt zur Eindämmung der Papierflut wurde auch 2017 weitergeführt, wesentliche weitere Reduktionen des Papierverbrauchs sind wegen der derzeit geltenden Rechtslage und den daraus resultierenden Informationsverpflichtungen unseren Kunden gegenüber leider nur mehr beschränkt möglich. Dennoch ist es durch Prozessoptimierungen beim Polizzenversand gelungen, den Papierverbrauch 2017 neuerlich zu senken. Insgesamt konnte der Papierverbrauch in den Geschäftsjahren 2010 bis 2017 um 53,5% gesenkt werden.

b. Energieverbrauch

2015 wurde ein Energieaudit gemäß § 9 EEffG durchgeführt. Über 50% des gesamten Energieverbrauches sind demnach auf die Kategorie Transport zurückzuführen. Dieser hohe Wert stammt zur Gänze aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen und privaten Fahrzeugen für Dienstreisen, vorwiegend im Außendienst. Daher werden verstärkt Überlegungen zur Reduktion des Energieverbrauches beim Transport angestellt: beispielsweise die Förderung von Elektro- und Hybrid Mobilität beziehungsweise die Digitalisierung der Prozesse. Hier sei beispielhaft die Umsetzung der papierlosen Kfz-Zulassungen mit der damit verbundenen Reduktion des Papier- und Tonerverbrauches und der Reduzierung der Transporte in die Kundenbüros oder die für 2018 geplante Einführung der Fernunterschrift für Kunden angeführt.

Um dem Trend zu Elektrofahrzeugen nachzukommen, werden Parkplätze in der Zentrale in St. Pölten mit Stromtankstellen ausgerüstet. Eine Umsetzung ist für 2018 vorgesehen.

Im Jahr 2017 wurde die Zentrale mit einem neuen Serverraum ausgestattet. Beim Umbau wurde zusätzlich eine Wärmerückgewinnungsanlage eingebaut. Durch diese Maßnahme ist für die Niederösterreichische Versicherung AG eine Reduktion von 271,27 MWh, wovon 73% auf Eigennutzung entfallen, vorgesehen.

Arbeitnehmerbelange

Unsere Mitarbeiter bilden das Fundament für unseren Erfolg. Sie zeichnen sich durch persönliches Engagement, soziale Kompetenz und Identifikation mit dem Unternehmen aus. Die gesteckten Ziele wollen wir gemeinsam erreichen. Die Niederösterreichische Versicherung AG kommt in ihrer Rolle als Arbeitgeber nicht nur ihren gesetzlich definierten Pflichten nach, sondern erbringt darüber hinaus eine Reihe freiwilliger Leistungen. Die zentralen Punkte unseres Leitbildes sind Bestandteil aller wesentlichen Instrumente, die die Unternehmens- und Führungskultur der Niederösterreichische Versicherung AG bestimmen.

Für uns stehen die Punkte Gleichbehandlung, Mitarbeitervertretung, Mitarbeitergesundheit, Kommunikation und Einbeziehung der Mitarbeiter, Personalentwicklung, flexible Arbeitszeitmodelle, Beruf und Familie und Zusatzleistungen an oberster Stelle. In Kombination führen diese Punkte zur Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit und zu einer geringen Personalfuktuation, welche zurzeit bei 3,3% liegt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 14 Jahren und mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter ist schon seit über 10 Jahren im Unternehmen tätig.

a. Gleichbehandlung

Das Thema Gleichbehandlung ist im Bereich Personalverwaltung angesiedelt. Über das Intranet haben all unsere Mitarbeiter Einsicht in den aktuellen Kollektivvertrag, den Status der jährlichen Kollektivvertragsverhandlungen sowie das Gleichbehandlungsgesetz.

Gemessen an vollzeitäquivalent Beschäftigten ist die Niederösterreichische Versicherung AG Arbeitgeber für 577,9 Personen. Zum Stichtag 31.12.2017 gehörten der Belegschaft 37,3% Frauen und 62,7% Männer an. Das Einkommen aller Mitarbeiter bei der Niederösterreichische Versicherung AG – unabhängig von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Ausrichtung, sozialer Herkunft oder politischer Einstellung – richtet sich nach dem Kollektivvertrag beziehungsweise nach der jeweiligen Tätigkeit und Qualifikation. Damit ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter gleiches Einkommen für gleiche Leistung erhalten und wir die Vielfalt in unserem Unternehmen fördern.

Das Leitbild, welches ebenso im Intranet zur Verfügung steht, dient zur Unterstützung im Arbeitsleben und soll zu einem wertschätzenden Umgang mit Kunden, Kollegen und Partnern beitragen.

b. Mitarbeitervertretung

Wesentliche unternehmerische Entscheidungen werden im Einklang mit den Führungsgrundsätzen und den rechtlichen Bestimmungen getroffen. Die Arbeitnehmervertreter, diese bestehen aus unserem Betriebsratsvorsitzenden und seinem Team, werden in diesem Sinne laufend über wesentliche unternehmerische Vorhaben zeitgerecht informiert. Das gilt für Änderungen im Arbeitsablauf der Mitarbeiter, aber auch für strategische Entscheidungen. 100% der Mitarbeiter sind über den Betriebsrat im Aufsichtsrat vertreten. Die kollektivvertragliche Erhöhung betrug im Geschäftsjahr 2017 für Mitarbeiter im Innendienst durchschnittlich 1,4% und für Mitarbeiter im Außendienst durchschnittlich 1,3%.

Alle Leistungen, die über dem Kollektivvertrag liegen, werden zwischen Betriebsrat und Firmenleitung abgestimmt. Das Ziel ist die Erhaltung sowie Förderung einer guten Beziehung zwischen der Unternehmensleitung und der Mitarbeitervertretung.

c. Mitarbeitergesundheit

In Abstimmung mit dem Vorstand bietet die Personalverwaltung eine Vielzahl an Gesundheitsmaßnahmen für die Mitarbeiter an. Denn nur Mitarbeiter, die ihre Aufgaben mit Freude erledigen, die im Berufs- und Privatleben ausgeglichen sind und sich von ihrem Unternehmen in familiären Belangen unterstützt wissen, sind leistungsfähig und motiviert und achten auf eine entsprechende Arbeitsqualität.

Im November 2013 wurde die „Psychische Evaluierung des Arbeitsplatzes“ anhand einer Mitarbeiterbefragung in den Kategorien Handlungsspielraum, Vielseitigkeit, Ganzheitlichkeit, Soziale Rückendeckung, Zusammenarbeit, Umgebungsbelastung, Information und Mitsprache, betriebliche Leistungen, Qualitative Arbeitsbelastung, Quantitative Arbeitsbelastung sowie Arbeitsunterbrechung erstmals durchgeführt. Von den 584 übermittelten Fragebögen haben 581 Mitarbeiter den Fragebogen ausgefüllt und retourniert. Die daraus entstandenen Ergebnisse unseres Hauses sind laut dem AMZ Mödling, das uns bei der Mitarbeiterbefragung unterstützt hat, äußerst positiv zu bewerten und liegen weit über dem Durchschnitt vergleichbarer oder anderer Unternehmen. Aus dem Risikomanagementprozess wurden unter anderem im Personal- und Gesundheitsbereich rauchfreie Büros sowie Impfaktionen für alle Mitarbeiter umgesetzt.

Den Mitarbeitern der Niederösterreichische Versicherung AG steht regelmäßig eine arbeitsmedizinische Betreuung des AMZ Mödling zur Verfügung. Das Angebot umfasst hierbei Maßnahmen und Informationen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz, aber auch die Möglichkeit zur Vorsorgeuntersuchung oder Inanspruchnahme von Impfungen, die wie die Grippeimpfung entweder zur Gänze kostenfrei oder wie die FSME Vorsorge stark vergünstigt vom Unternehmen zugänglich gemacht werden.

Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr 2017 die Möglichkeit für alle Mitarbeiter in der Zentrale zur Teilnahme am sensomotorischen Training während der Arbeitszeit.

Unser Ziel ist es, die Gesundheit unserer Mitarbeiter durch weitere Maßnahmen zu fördern und zu verbessern.

d. Kommunikation und Einbeziehung der Mitarbeiter

Zur Steigerung der Akzeptanz von neuen Produkten und Arbeitsprozessen sowie zur Hebung des Verbesserungspotenzials bestehender Produkte und Prozesse legen wir sehr viel Wert auf die Einbindung unserer Mitarbeiter. Drei Mal jährlich werden alle Mitarbeiter und Pensionisten mit der Mitarbeiterzeitung NV4YOU über laufende Projekte, Vorhaben und Änderungen sowie sonstige Belange persönlich informiert.

Unsere Projektteams setzen sich aus Mitarbeitern unterschiedlichen Alters, Aufgabengebieten und Hierarchiestufen zusammen. Die Projektteams sind somit breit aufgestellt, „User Groups“ werden mit Anwendern durchgeführt und die Kommunikation erfolgt so zeitgerecht, dass allfälliges Feedback bei Bedarf berücksichtigt werden kann.

Darüber hinaus dient der Mitarbeiter-Dialog, ein vertrauliches Gespräch zwischen Führungskraft und Mitarbeiter, unter anderem dazu, die Erfahrungen und das Wissen des Mitarbeiters mit einzubeziehen, um so seine Identifikation mit den Prozessen und Aufgaben zu steigern und durch Nutzen seiner Erfahrungen und seines Wissens Veränderungen besser umzusetzen.

e. Personalentwicklung

Die Personalentwicklung ist ein zentraler Schwerpunkt in der Niederösterreichische Versicherung AG. Unsere Bildungsabteilung entwickelt und setzt gezielte Maßnahmen, um all unseren Mitarbeitern Weiterbildung im persönlichen wie beruflichen Bereich zu ermöglichen. In Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft besucht der Mitarbeiter Seminare aus dem eigens von der Bildungsabteilung erstellten Seminarkatalog oder, falls das interne Weiterbildungsprogramm nicht ausreicht, externe Weiterbildungsprogramme.

Im Rahmen des Mitarbeiter-Dialoges erstellen wir alle zwei Jahre ein Kompetenzprofil. Es liefert einen Überblick über vorhandene und zukünftig strategisch relevante Kompetenzen des Unternehmens und deren Verteilung und unterstützt durch frühzeitiges Erkennen von Weiterbildungsbedarf in bestimmten Kompetenzfeldern das Risikomanagement des Unternehmens. Weiters schafft es Transparenz und Vergleichbarkeit über im Unternehmen bereits vorhandene Kompetenzen aller Mitarbeiter, unterstützt bei der Identifikation von Potenzial- und Kompetenzträgern und liefert Maßnahmen für eine zielgerichtete Weiterentwicklung der Mitarbeiter.

Alle Führungskräfte des Unternehmens haben eine gesonderte Führungskräfteausbildung mit Schwerpunkten zu Kommunikation und Konflikt, Modernes Management, Changemanagement und Teammanagement durchlaufen.

Der Mitarbeiter-Dialog dient ebenso als Basis für die Auswahl von Talenten, die in einem gesonderten Programm gefördert, in zahlreiche Projekte eingebunden und für zukünftige Aufgaben vorbereitet werden. Damit wollen wir die Mitarbeitermotivation und -bindung stärken.

2017 haben wir mehr als 200 Lehrveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Wissensgebieten angeboten. Durchschnittlich investieren wir jährlich über € 1.000,00 pro Mitarbeiter in Weiterbildungsmaßnahmen, weil wir um die hohe Bedeutung gut ausgebildeter und motivierter Mitarbeiter für das Unternehmen wissen. Mit 2018 gilt zudem für Mitarbeiter des Vertriebes eine Weiterbildungspflicht von mindestens 15 Stunden jährlich zu Inhalten der Beratungskompetenzen.

Unser Ziel ist es, die erforderlichen Kompetenzen im Unternehmen sicherzustellen und die Entwicklung der Mitarbeiter zu fördern.

f. Flexible Arbeitszeitmodelle

Die Mitarbeiter der Niederösterreichische Versicherung AG können ihre Arbeitszeit weitgehend frei gestalten. Grundlage dafür ist ein Gleitzeitrahmen ohne Kernzeit, sofern nicht betriebliche Erfordernisse eine Anwesenheit notwendig machen. Ergänzend dazu bestehen eine Vielzahl von Teilzeitmodellen, die auf die speziellen Bedürfnisse der Mitarbeiter Rücksicht nehmen. Mit diesen Maßnahmen gelingt es uns, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben unserer Mitarbeiter bestmöglich zu gewährleisten.

Die Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit ist zwischen Vorstand und Betriebsratsvorsitzendem festgehalten. Die Einhaltung und Auswahl des gewählten Arbeitszeitmodelles obliegt der jeweiligen Führungskraft in Abstimmung mit der Personalverwaltung.

g. Beruf und Familie

Der Schwerpunkt Beruf und Familie ist in der Personalverwaltung verankert.

Ein Bestreben der Niederösterreichische Versicherung AG liegt in der Schaffung von Arbeitsplätzen im Land Niederösterreich und - wenn möglich - in der Nähe des Wohnortes. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten 401 Mitarbeiter in ihrem Wohnbezirk arbeiten. In den kommenden Jahren ist ein weiterer Stellenausbau im Außendienst geplant.

2016 erfolgte die Rezertifizierung im Rahmen des Audits „berufundfamilie“ als familienfreundliches Unternehmen. Dies bestärkt uns, weiterhin auf familienfreundliche Personalpolitik zu setzen und auch in Zukunft bedarfsgerechte Maßnahmen zu entwickeln, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Eine dieser Maßnahmen ist der stetige Ausbau von Home Office Arbeitsplätzen, sofern die Tätigkeit keine ständige Anwesenheit erfordert. Die Entscheidung über einen Home Office Arbeitsplatz wird von der jeweiligen Führungskraft des Mitarbeiters getroffen. Mittlerweile machen 50 Mitarbeiter, von dieser Möglichkeit Gebrauch.

h. Zusatzleistungen

Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu fördern, gibt es eine Reihe von Zusatzleistungen.

Gemeinsam mit dem Vorstand entscheidet die Personalverwaltung und/oder der Betriebsrat, welche Zusatzleistungen unabhängig von Alter, Geschlecht oder Beschäftigungsausmaß all unseren Mitarbeitern angeboten werden. Dies reicht von Zuschüssen bei Zahnbehandlungen und Sehbehelfen über Ermäßigungen und Zuzahlungen bei der privaten Krankenversicherung bis hin zur Kostenübernahme der Internatskosten für Lehrlinge. Insgesamt hat die Niederösterreichische Versicherung AG im abgelaufenen Geschäftsjahr inklusive Pensionsleistungen TEUR 2.544,9 für soziale Zuwendungen aufgewendet.

Sozialbelange

a. Marktauftritt und soziales Engagement

Im Rahmen unseres Marktauftritts geben wir ein starkes Bekenntnis zur Kundennähe ab, indem wir mit derzeit 43 Kundenbüros in Niederösterreich und Wien flächendeckend präsent sind.

Schwerpunkt war 2017 unsere Werbekampagne, die im Frühjahr und im Herbst durchgeführt wurde. Auf den Großflächen-Plakaten wurden unsere jeweiligen Berater einer Region ins Zentrum gerückt. Die Namen der Mitarbeiter wurden mit starken Aussagen kombiniert und versprachen somit unseren Kunden bestes Service und Verlässlichkeit. Ergänzend wurden auch die Fassaden der Kundenbüros mit dem neuen Sujet beklebt und Inserate geschaltet, die die große Anzahl unserer Berater hervorheben.

Damit konnten wir die Nähe zu unseren Kunden und die starke Präsenz in den einzelnen Regionen auf eindrucksvolle Art unter Beweis stellen.

Es ist unser unternehmerisches Selbstverständnis, die Entwicklung in Niederösterreich und Wien in vielen Bereichen zu unterstützen. Die Abteilung Marktmanagement entscheidet gemeinsam mit dem Vorstand über die Vergabe von Sponsorings. Wir engagieren uns in den Bereichen Kunst & Kultur, Sport und Soziales und setzen dabei auf Kontinuität – auch in bewegten Zeiten.

Alle unterstützten Projekte, Personen, Sportarten und Musik- und Theaterveranstaltungen haben einen Niederösterreich-Bezug und stehen mit unseren Unternehmensleitlinien im Einklang.

Die kulturelle Vielfalt – von der Volkskultur bis zur Hochkultur – im Land zu fördern ist uns ein besonderes Anliegen. Beispiele für unser Engagement im kulturellen Bereich sind die Unterstützung des NÖ Theaterfestes, der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft, des Erzählkunstfestivals fabelhaft!Niederösterreich und der Volkskultur Niederösterreich mit ihrer Initiative “Wir tragen NÖ”. Aber auch regionale Musik- und Kabarettfestivals, Theaterproduktionen, Konzerte und Ausstellungen zählen zum Portfolio.

Mit unseren Sponsoraktivitäten im Breiten- und Spitzensport ist es über die Jahre gelungen, eine erfolgreiche Kooperation mit dem heimischen Sport aufzubauen und das positive Image sportlicher Leistungen für unsere Marktposition zu nützen. Dabei reicht die Palette der unterstützten Projekte vom Namenssponsoring im Bereich Fußball („NV Arena“ in St. Pölten) über Partnerschaften mit Institutionen (Sportland NÖ) und Verbänden (NÖ Sportunion oder NÖ Versehrtensportverband), Einzelsportler-Sponsorings (Benjamin Karl oder Andreas Onea) bis zu einer Vielzahl an unterstützten Sportvereinen und Sportveranstaltungen quer durchs Land.

Wir nehmen als Österreichischer Leitbetrieb und führendes Unternehmen in Niederösterreich auch unsere soziale Verantwortung ernst und versuchen, unsere gesellschaftlichen Aufgaben wahrzunehmen. Dies verstehen wir als Teil unserer grundsätzlichen sozialpolitischen Ausrichtung und unterstützen in diesem Sinn sehr gerne Organisationen wie das Rote Kreuz NÖ, die Freiwillige Feuerwehr NÖ, das NÖ Hilfswerk, den Verein Grüner Kreis oder die NÖ Eltern-Kind-Zentren, aber auch den NÖ Vorsorgepreis. Insgesamt engagieren wir uns bei Hunderten Projekten im ganzen Land und setzen so ein starkes Zeichen unserer gesellschaftlichen Verantwortung.

Achtung der Menschenrechte

Als Unternehmen mit internationalem Veranlagungsfokus ist uns ein verantwortungsvoller Umgang und Einsatz unseres bzw. des von unseren Kunden zur Verfügung gestellten Kapitals bewusst. In unserer Finanzgebarung wollen wir daher an einer positiven Entwicklung und Verbesserung von Menschenrechten und Korruptionsbekämpfungsmaßnahmen beitragen. Im Umkehrschluss ist es uns ein Anliegen, anhand international anerkannter Kennzahlen und Kriterien unser Portfolio regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Korrektur zu ergreifen.

Freedom House ist eine internationale Nichtregierungsorganisation und veröffentlicht seit 1973 den „Freedom in the World Index“. Ziel der Organisation ist es, liberale Demokratien weltweit zu fördern. Der zugrundeliegende Index (Freedom Rating) wird in die zwei Subindizes politische und bürgerliche Rechte untergliedert. Beide Indizes skalieren sich im Bereich von 1 (größte Freiheit) bis 7 (geringste Freiheit). Österreich ist in beiden Indizes mit 1 bewertet. In der Veranlagung unseres Kapitals erhalten wir durchschnittliche Bewertungszahlen von 1,16 für politische Rechte und 1,19 für bürgerliche Rechte – was den größten Freiheiten nahekommt.

Der Corruption Perceptions Index ist das bekannteste Instrument von Transparency International. Er wird seit 1995 jährlich veröffentlicht und hat stark dazu beigetragen, das öffentliche und politische Bewusstsein bezüglich Korruption auf nationaler und internationaler Ebene zu steigern und die Problematik so auf die internationale Agenda zu setzen. Der Index wird seit 1995 auf jährlicher Basis errechnet und misst das wahrgenommene Korruptionsniveau im öffentlichen Sektor eines Staates. Der Index basiert auf Umfragen mit Experten aus dem In- und Ausland und wird von mehr als 10 unabhängigen Organisationen durchgeführt. Jedes Land wird auf einer Skala zwischen 0 (höchstmögliche Korruption) und 100 (geringste Wahrnehmung von Korruption) bewertet. Ein Indiz für problematische Korruption wird unter einem Wert von 50 angegeben. Österreich wird mit 75 bewertet. Für die Kapitalveranlagung berechnen wir einen Wert von 72,40 – was grundsätzlich für ein unproblematisches Portfolio spricht.

In der derzeitigen Entwicklung im Finanzsektor sehen wir positive Veränderungen. Viele unserer Investitionspartner haben sich in ihrer Geschäftsgebarung ebenfalls zu einer Unterstützung nachhaltiger Entwicklungen öffentlich geäußert.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der Verhaltenskodex der Niederösterreichische Versicherung AG umfasst das Unternehmensleitbild sowie die umfangreichen internen Leitlinien im Bereich der Corporate Governance. Die Compliance Leitlinie ist im Intranet für alle Mitarbeiter zugänglich und beinhaltet Regelungen gegen Diskriminierung, Umgang mit Geschäftspartnern, Interessenskonflikten, Nebenbeschäftigungen, Auftragsvergaben, Vertraulichkeit, Arbeits- und Arbeitnehmerschutz, Geldwäsche und Terrorismusbekämpfung, Insiderhandel, Marktmanipulation, Meldepflichten und Mitarbeitergeschäften. Der verantwortliche Compliance Beauftragte und sein Stellvertreter repräsentieren die Compliance Funktion nach außen und leiten und koordinieren die Tätigkeiten der einzelnen Compliance Verantwortlichen. Abgerundet wird diese Funktion durch die Interne Revision, die im Rahmen der Prüfungsdurchführung auf die Einhaltung unserer Compliance Leitlinie achtet.

Zudem haben all unsere Mitarbeiter eine Compliance Schulung absolviert. Neu eingetretene Mitarbeiter absolvieren die Schulung innerhalb der ersten Monate ihrer Tätigkeit.

Jeder Mitarbeiter hat zudem die Möglichkeit, bei unethischen oder rechtswidrigen Verdachtsmomenten postalisch eine anonyme Meldung in einen dafür vorgesehenen Briefkasten einzuwerfen, welcher wöchentlich durch den Compliance Officer geleert und jeder Verdachtsmeldung nachgegangen wird.

Die Niederösterreichische Versicherung AG lehnt jede Form von Bestechung und Korruption strikt ab. Unser Ziel ist es, Korruption im Unternehmen zu verhindern und alle rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Nachhaltige Produkte und nachhaltige Veranlagung

a. Produkte

Jährlich findet der Produktausschuss, in dem anhand von umfassenden Analysen und Auswertungen die Geschäftsentwicklung (Anzahl Risiken, Prämie, Deckungsbeitrag) für unsere aktuell verkaufbaren Produkte sowie für den Altbestand besprochen wird, statt.

Zu jeder Produktgruppe werden die oben angeführten Themen unter Einbeziehung der gesammelten Kundenwünsche und -beschwerden sowie der derzeitige und künftige Versicherungsbedarf der einzelnen Zielmärkte analysiert, Änderungswünsche aufgezeigt und mögliche/notwendige Anpassungen ausführlich besprochen. Daraus resultierende Produktneugestaltungen oder -überarbeitungen werden abgewogen und, wo es sinnvoll erscheint, erforderliche Maßnahmen festgelegt. Damit wird gewährleistet, dass die Produkteigenschaften auf die Interessen, Ziele und Merkmale des Zielmarktes abgestimmt und die POG (Product Oversight Governance) Erfordernisse erfüllt sind. Die Niederösterreichische Versicherung AG hat sich dazu entschlossen, ab 2018 Marktentwicklungen in Richtung Nachhaltigkeit im Produktausschuss verstärkt zu beobachten und zu berücksichtigen, denn unser Bestreben liegt in der Entwicklung von qualitativ hochwertigen Produkten, die auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt sind.

b. Nachhaltige Veranlagung

Im Bereich Vermögensveranlagung erfolgt in Abstimmung mit dem Vorstand die laufende Evaluierung nachhaltiger Veranlagungsmöglichkeiten. Derzeit sehen wir im Finanzsektor dahingehend positive Veränderungen. Viele unserer Geschäftspartner haben sich in ihrer Geschäftsgebarung ebenfalls zu einer Unterstützung nachhaltiger Entwicklungen öffentlich geäußert.

Eine wesentliche Rolle bei der Veranlagung der Niederösterreichische Versicherung AG spielt der Immobilienbesitz, der vom Tochterunternehmen NV Immobilien GmbH verwaltet wird. Die Entscheidungsträger setzen sich aus der Geschäftsleitung der NV Immobilien GmbH und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat der Niederösterreichischen Versicherung AG zusammen. Wir konzentrieren uns auf Wohnimmobilien, und dabei vor allem auf Altbauten in zentraler, städtischer Lage. Die Ziele der Niederösterreichische Versicherung AG sind es, der fortschreitenden Bodenversiegelung entgegenzuwirken sowie einen Beitrag zur Ortskernbelebung zu leisten. In Altbauten schafft man durch Dachgeschossausbau und Nachverdichtung zusätzlichen Wohnraum, Neubauten werden innerhalb von Ballungszentren entwickelt.

Im Zuge von Sanierungen werden energietechnische Verbesserungen wie z.B. Wärmeschutzfassaden und neue Fenster unter Beachtung behördlicher Auflagen (Denkmalschutz) umgesetzt.

Unsere Wohnungen und Allgemeinflächen sind überdurchschnittlich ausgestattet, was das Wohlbefinden unserer Mieter erhöht. Um die Kosten dafür möglichst niedrig und das Grundbedürfnis nach Wohnraum leistbar zu halten, nutzen wir im Rahmen der Erhaltung, Sanierung und Verwaltung Synergie- und Skalierungseffekte, wie die Bündelung von Bestellungen und Mehrjahresvereinbarungen. Dies betrifft eine Vielzahl von Dienstleistungen, wie Garten- und Hausbetreuung, Schneeräumung und Energieversorgung, sowie alle Sanierungs- und Umbauarbeiten. Weiters legen wir bei der Auswahl unserer Dienstleister und Professionisten Wert auf Regionalität. Wir wollen damit zur Verkehrsvermeidung, aber auch zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beitragen.

Als Bestätigung unserer Bemühungen, unsere Mieter zufriedenzustellen, sehen wir sowohl die durchschnittliche Dauer der Mietverhältnisse von 13 Jahren, als auch die konsequent niedrige Leerstandrate im Bereich von etwa 4,0%.

c. Active Ownership

Unsere Verantwortung für Umwelt und soziale Belange endet nicht in der Niederösterreichischen Versicherung AG, sondern wird auch in unseren Konzernunternehmen konsequent umgesetzt. Die Leitung unserer Tochterunternehmen liegt zu einem großen Teil in der Hand von Führungskräften der Niederösterreichischen Versicherung AG, wodurch die Einhaltung unserer Standards gewährleistet ist.

Kundenbeziehungen und Serviceleistungen

a. Kunde

Mit unseren 43 Kundenbüros in der Region arbeiten rund 400 NV-Berater und Kundendienstmitarbeitern in dem Bezirk, in dem sie auch leben. Deshalb kennen sie die Menschen und wissen, was sie brauchen. Unseren Kunden stehen neben einer persönlichen Beratung durch unsere Außendienstmitarbeiter auch unsere Homepage, das Kundenportal sowie diverses Informationsmaterial in den Kundenbüros zur Verfügung. Die Gestaltung des Internetauftrittes und der Werbemittel obliegt dem Bereich Marktmanagement.

Darüber hinaus bieten wir ergänzend zur persönlichen Beratung unseren Kunden und Mitarbeitern modernste Kommunikationsmittel und effiziente Prozesse, die es uns ermöglichen, über 80% der eingehenden Telefonate in den ersten 15 Sekunden anzunehmen, innerhalb der ersten Woche 89,5% der Schaden- und Unfallversicherungsverträge und 27,9% der Lebensversicherungen zu polizieren und ein Drittel der Schadensmeldungen in einem Schritt zu regulieren.

Das 2017 eingeführte Kundenportal „MEINE NV“ ermöglicht unseren Kunden eine detaillierte Übersicht über all ihre Polizen, die Online-Schadenmeldung und die Bekanntgabe von Änderungen der persönlichen Daten und das rund um die Uhr, von zu Hause und unterwegs. Die bereits seit Jahren im Einsatz befindliche Möglichkeit, Dokumente mittels Unterschriftpad zu unterschreiben, wird 2018 um die Fernunterschrift erweitert. All diese Prozesse und Entwicklungen fördern die Reduktion des Papier- und Tonerverbrauchs und kommen damit der Umwelt zugute.

Da uns unsere Kunden und Partner wichtig sind, nehmen wir jede Beschwerde ernst.

Die Beschwerdemanagementfunktion ist in den Abteilungen Versicherungstechnik, Service (Schaden), Inkasso, bei den Regionaldirektoren im Verkauf sowie dem Beschwerdemanagementbeauftragten selbst, welcher die letzte Entscheidung trägt, verankert. Bei der Niederösterreichischen Versicherung AG werden seit 1997 elektronische Aufzeichnungen über die eingehenden Beschwerden geführt. Im Geschäftsjahr 2017 sind 107 Beschwerden bei uns eingelangt, was bei über 100.000 Schadenerledigungen und etwa sovielen Beratungen einen exzellenten Wert darstellt. Der Beschwerdemanagementbeauftragte informiert den Vorstand zumindest vierteljährlich über die Anzahl, die Art und den jeweiligen Bearbeitungsstatus der Beschwerden. Darüber hinaus erfolgt einmal jährlich ein Beschwerdebericht an die Finanzmarktaufsicht. Unser Bestreben liegt in qualitativ hochwertiger Kundenbetreuung und exzellentem Service.

b. Schadenrouting

Die Niederösterreichische Versicherung AG verfügt in allen Teilen des Bundeslandes über Partnerunternehmen, die bei einem Schadenfall schnell und kompetent zur Stelle sind. Damit wird sichergestellt, dass professionelle Fachunternehmen schnell und qualitativ hochwertig Schäden feststellen und beheben können. In der Fahrzeugversicherung verfügen wir über ein Netz von derzeit 35 Fachunternehmen, die nicht nur rasch und kompetent Fahrzeugreparaturen vornehmen können, sondern auch für den Kunden im Schadenfall einiges an Mehrwert bieten, wie zum Beispiel Selbstbehaltsreduktion, gratis Fahrzeugreinigung oder Bereitstellung eines Ersatzfahrzeuges. In der Elementarversicherung beschäftigen sich unsere Partnerfirmen mit den Bereichen Wasserschaden- und Brandschadensanierung sowie mit der Behebung von Glas- und Sturmschäden.

Die Kooperationspartner werden im Bereich Service und Schadenmanagement gelistet, sodass unsere Außendienstmitarbeiter jederzeit in der Lage sind, ihren Kunden Partnerunternehmen zu vermitteln und sie so im Schadenfall durch eine rasche und verlässliche Erledigung samt Direktverrechnung zu unterstützen.

c. Datenschutz

Die Niederösterreichische Versicherung hat einen eigenen Datenschutzbeauftragten, der sich mit größter Sorgfalt um die uns anvertrauten Kundendaten sowie die Einhaltung des Datenschutzgesetzes (DSG 2000) kümmert. Bei der Vernichtung von Dokumenten mit kundenspezifischen Daten sowie KFZ-Kennzeichentafeln achten wir auf eine fachgerechte und zertifizierte Vernichtung. Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung für die Einführungen der DSGVO, welche 2018 in Kraft tritt. Alle Bereiche der Niederösterreichischen Versicherung AG wurden bereits dahingehend analysiert und die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen ist für das 1. Quartal 2018 geplant. Unser Ziel ist es, unseren Kunden die größtmögliche Sicherheit ihrer Daten zu gewährleisten.

Compliance

a. Ethik & Corporate Governance

Seit der Gründung der NV im Jahr 1923 haben wir uns stetig weiterentwickelt. Heute präsentieren wir uns als moderner und innovativer Regionalversicherer, der seinen Kunden Versicherungslösungen für alle Lebensbereiche bietet. Darüber hinaus nehmen wir als österreichischer Leitbetrieb unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr und engagieren uns in Sport, Kultur und Sozialem.

Ein wesentlicher Teil unseres Erfolgs sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wie wir uns intern, aber auch unseren Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit gegenüber verhalten, hat maßgeblichen Einfluss darauf, wie wir als Unternehmen gesehen werden. Dieses Bild beeinflusst wesentlich das Image und damit auch den Erfolg der Niederösterreichischen Versicherung AG.

Unser Unternehmensleitbild soll Orientierung geben, den Rahmen bilden für Strategien, Ziele und operatives Handeln und deutlich machen, wofür wir stehen.

Damit wir auch in Zukunft verantwortlich handeln, das Vertrauen unserer Kunden genießen und in der Gemeinschaft zusammenhalten.

Die Aufbauorganisation der Niederösterreichischen Versicherung AG entspricht den Anforderungen an eine österreichische Aktiengesellschaft gemäß AktG und von Versicherungsunternehmen gemäß Solvency II. Die gesetzlich vorgeschriebenen Governance Funktionen gemäß VAG (Risikomanagement, Compliance, Versicherungsmathematische Funktion, Interne Revision) sind eingerichtet und werden von Mitarbeitern ausgeübt, die den Fit&Proper Kriterien gemäß der internen Richtlinie entsprechen. Diese Kriterien umfassen neben der fachlichen Qualifikation auch Anforderungen an die persönliche Zuverlässigkeit und gelten für die Vorstandsmitglieder, die Aufsichtsratsmitglieder und im Unternehmen tätige Inhaber von Schlüsselfunktionen. Für die Mitarbeiter der Niederösterreichischen Versicherung AG gilt eine Vergütungsrichtlinie, die den gesetzlichen Bestimmungen entspricht und auf die Bindung qualifizierter Mitarbeiter abzielt. Ein umfassendes Risikomanagementsystem ist in der Niederösterreichischen Versicherung AG etabliert und umfasst neben der Risikodatenbank ein internes Kontrollsystem sowie ein aktives Asset und Liability Management zur Berechnung der Risikotragfähigkeit.

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB und Nicht-Finanzielle Risiken

Die Risikolandschaft für Unternehmen im Finanzdienstleistungssektor hat sich in den vergangenen Jahren fundamental verändert und wird nicht nur von den Effekten der Globalisierung und der Entwicklung der Finanzmärkte geprägt, sondern immer stärker auch von den Megatrends der Nachhaltigkeit. Die nicht-finanziellen Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements mitabgedeckt, denn Nachhaltigkeit wird in der Niederösterreichischen Versicherung AG als integraler Bestandteil des Risikomanagements gesehen und trägt wesentlich zu Entscheidungen bei, die im Zuge der Geschäftstätigkeit getroffen werden. Dabei versuchen wir, die Risiken und zugehörige Maßnahmen möglichst vollständig in einer zentralen Datenbank zu erfassen und die angewendeten Standards und Methoden laufend weiterzuentwickeln. Ziel ist es, im Rahmen des Risikomanagementprozesses die Risikopotentiale in allen Bereichen und Abteilungen möglichst umfassend aufzuzeigen, festzuhalten und mit definierten Maßnahmen entgegenzuwirken.

GESCHÄFTSVERLAUF UNSERER GESELLSCHAFT

Entwicklung der Prämien und Leistungen

Von den **verrechneten Prämien** des Gesamtgeschäftes in der Höhe von EUR 312,9 Mio. entfallen EUR 264,1 Mio. auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 48,9 Mio. auf die Lebensversicherung. Die Verteilung auf die einzelnen Geschäftszweige ist im Anhang dargestellt.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** entfallen EUR 259,3 Mio. auf das direkte und EUR 4,8 Mio. auf das indirekte Geschäft. Im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde eine Steigerung von 4,4% erzielt.

In der **Lebensversicherung** sank das Prämienvolumen um 1,1%. Während das Aufkommen bei Verträgen mit Einmalermäßigungen um 31,6% sank, konnte bei Verträgen mit laufender Prämie ein Anstieg um 1,3% verzeichnet werden. Der Vertrieb der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge wurde im Herbst 2016 eingestellt, da im aktuellen Finanzmarktumfeld kein Garantgeber zu finden ist.

Die **abgegrenzten Prämien** und **abgegrenzten Versicherungsleistungen** entwickelten sich wie folgt:

Abgegrenzte Prämien

	2017	2016	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	257,0	247,3	9,6	3,9
indirekt	4,7	4,5	0,2	5,3
	261,7	251,8	9,9	3,9
Lebensversicherung	49,0	49,9	-0,9	-1,8
Gesamtgeschäft	310,7	301,8	9,0	3,0

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2017	2016	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	160,4	134,2	26,1	19,5
indirekt	3,2	3,1	0,1	3,9
	163,5	137,3	26,2	19,1
Lebensversicherung	46,7	55,7	-9,0	-16,2
Gesamtgeschäft	210,2	193,0	17,2	8,9

Entwicklung des Direkten Geschäfts nach Versicherungszweigen in der Schaden- und Unfallversicherung

Abgegrenzte Prämien

	2017	2016	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	36.266,4	35.214,8	1.051,6	3,0
Haushaltsversicherung	29.161,1	28.444,3	716,8	2,5
Sonstige Sachversicherungen	56.769,1	54.555,5	2.213,7	4,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	48.375,4	47.329,3	1.046,1	2,2
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	30.858,4	29.437,1	1.421,3	4,8
Unfallversicherung	16.778,3	15.653,4	1.125,0	7,2
Haftpflichtversicherung	25.085,1	23.750,2	1.334,9	5,6
Rechtsschutzversicherung	12.577,2	12.053,9	523,3	4,3
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	276,6	262,3	14,3	5,5
Sonstige Versicherungen	817,2	634,1	183,1	28,9
Direktes Geschäft Gesamt	256.964,9	247.334,9	9.630,1	3,9

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2017	2016	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	24.501,3	19.635,6	4.865,7	24,8
Haushaltsversicherung	10.061,2	9.703,3	357,9	3,7
Sonstige Sachversicherungen	42.642,9	30.745,4	11.897,6	38,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.855,0	28.676,3	-3.821,3	-13,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	27.133,8	21.953,7	5.180,1	23,6
Unfallversicherung	8.635,3	8.716,1	-80,8	-0,9
Haftpflichtversicherung	16.242,0	6.184,4	10.057,6	162,6
Rechtsschutzversicherung	5.292,0	8.219,2	-2.927,1	-35,6
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	323,5	246,4	77,1	31,3
Sonstige Versicherungen	668,1	150,3	517,8	344,6
Direktes Geschäft Gesamt	160.355,1	134.230,6	26.124,5	19,5

In der **Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung** erhöhten sich die abgegrenzten Prämien 2017 um 3,0%, die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen aufgrund einer Vielzahl an Großschäden um 24,8%.

In der **Haushaltsversicherung** stieg das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 2,5%, die abgegrenzten Versicherungsleistungen stiegen um 3,7%, was auf einen insgesamt schlechteren Schadenverlauf zurückzuführen war.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** konnte ein Prämienzuwachs von 4,1% verzeichnet werden. Die Schäden stiegen um 38,7% aufgrund von zahlreichen Sturmschäden.

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde ein Anstieg des Prämienvolumens von 2,2% verzeichnet, wobei die Aufwendungen für Versicherungsfälle, aufgrund ausbleibender Großschäden, um 13,3% gesunken sind.

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 4,8% und entwickelte sich damit besser als die KFZ-Haftpflichtversicherung. Bei den Schäden wurde, aufgrund vermehrter Rechnungsjahresschäden, ein Anstieg von 23,6% verzeichnet.

In der **Unfallversicherung** steigerten sich die Prämien um 7,2% . Bei den Schäden wurde, vor allem durch niedrigere Rechnungsjahresschäden, ein Rückgang von 0,9% verzeichnet.

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen um 5,6%. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen sind aufgrund zahlreicher Großschäden gegenüber dem Vorjahr um 162,6% gestiegen.

In der **Rechtsschutzversicherung** erhöhte sich das Prämienvolumen um 4,3%. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen sind um 35,6% gesunken, was vor allem auf gesunkene Rechnungsjahresschäden zurückzuführen ist.

Die abgegrenzten Prämien der **Sonstigen Versicherungen** und **Luftfahrt- und Transportversicherung** stiegen insgesamt um 22,0%. Bei den Schäden war ein Anstieg um 150,0% zu beobachten, was durch steigende Rechnungsjahresschäden in der Sparte Bauwesen zu erklären ist.

Der Schadensatz im direkten Geschäft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 62,4%, nach 54,3% im Jahr 2016.

Die Aufwendungen für die **erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** stiegen von EUR 0,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,8 Mio. Von einer Darstellung nach Geschäftszweigen wird aufgrund des geringen Umfanges Abstand genommen.

Betriebsaufwand

Der **Betriebsaufwand** vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe stieg von EUR 71,2 Mio. 2016 auf EUR 72,7 Mio. Der **Kostensatz** (Betriebsaufwand gemessen an den abgegrenzten Prämien) sank gegenüber dem Vorjahr von 23,6% um 0,2 Prozentpunkte auf 23,4%.

Rückversicherung

Passive Rückversicherung

	2017	2016	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämien	26,4	25,0	1,4	5,7
Leistungen	14,6	7,4	7,2	96,5
Rückversicherungsprovision (inkl. Gewinnanteile)	8,9	5,3	3,6	68,5
Feuerschutzsteuer	0,5	0,4	0,1	13,4
Ergebnis	-2,4	-11,8	9,4	-79,7

Das Rückversicherungsergebnis war, dem Schadenverlauf im direkten Geschäft entsprechend für uns mit EUR 2,4 Mio. negativ. Die Prämienabgaben stiegen im Geschäftsjahr 2017 um 5,7% auf EUR 26,4 Mio. Bei den Leistungen wurde ein Anstieg von EUR 7,2 Mio. verzeichnet.

Aktive Rückversicherung

Die Prämieinnahmen in der aktiven Rückversicherung betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 4,7 Mio. nach EUR 4,5 Mio. im Jahr 2016. Das Ergebnis im Jahr 2017 ist mit einem Gewinn von EUR 0,2 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (2016: EUR 0,2 Mio.). Die Rückstellung für Drohverluste ist nahezu unverändert und beträgt im Geschäftsjahr EUR 0,5 Mio. (2016: EUR 0,5 Mio.).

Versicherungstechnisches Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in der Höhe von EUR 25,2 Mio. erzielt (2016: EUR 19,7 Mio.), in der Lebensversicherung sank das positive Ergebnis von EUR 0,7 Mio. aus dem Vorjahr auf EUR 0,3 Mio. In der Abteilung Leben wurden 2017 Kapitalerträge in der Höhe von EUR 15,6 Mio. von der „Nichtversicherungstechnischen Rechnung“ in die „Versicherungstechnische Rechnung“ übertragen (2016: EUR 20,0 Mio.).

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Der **Gesamterfolg der Finanzgebarung** stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	40,3	55,4	-15,1	-27,3
<i>Erträge aus Grundstücken und Bauten</i>	13,1	14,8	-1,8	-11,8
<i>Erträge aus Zuschreibung</i>	1,9	6,1	-4,2	-
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	0,2	4,3	-4,2	-96,1
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,0	0,1	0,0	-58,9
<i>Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen</i>	22,3	20,3	2,0	9,7
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,2	0,5	-0,3	-57,9
<i>Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen</i>	2,8	9,8	-6,9	-71,0
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	13,2	10,5	2,6	25,2
Gesamterfolg aus der Finanzgebarung	27,1	44,9	-17,8	-39,6

Der **Gesamterfolg aus der Finanzgebarung** sank 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 39,6%. Dieser Rückgang ist auf sinkende Erträge bei den Beteiligungen, auf die erstmals durchzuführenden Zuschreibungen infolge des RÄG 2014 im Vorjahr, auf gestiegene Aufwendungen bei den Grundstücken und Bauten sowie auf die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen im Vorjahr zurückzuführen. Bei Letzterem vor allem durch den Abgang der BL Syndikat Beteiligungs GmbH, welche Anteile an der UNIQA Insurcane Group AG hielt, die nun im Direktbestand geführt werden. Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben saldiert einen Gewinn von EUR 2,7 Mio. nach EUR 7,9 Mio. im Vorjahr. Die kursbedingt notwendigen Abschreibungen bei den Wertpapieren und Beteiligungen stiegen von EUR 0,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,4 Mio. im Jahr 2017.

Die **durchschnittliche Rendite** aus den Kapitalanlagen betrug für das Jahr 2017 2,2% (2016: 3,6%) und setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	2016	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Erträge aus Grundstücken und Bauten	1,9	3,0	-1,1
Beteiligungen	2,5	11,6	-9,1
Sonstige Kapitalanlagen inkl. Abgang aus Kapitalanlagen	2,2	3,4	-1,2
Durchschnittliche Rendite	2,2	3,6	-1,4

Gewährleistungsmittel

	2017	2016	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Eigenmittel vor Dividende	195,5	168,0	27,5	16,4
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.050,3	1.028,1	22,2	2,2
Sozialkapital	36,7	36,8	-0,1	-0,3
Gewährleistungsmittel	1.282,5	1.232,9	49,6	4,0

Die **Eigenmittel** liegen über der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderung. Innerhalb der Eigenmittel stieg die freie Rücklage von EUR 152,1 Mio. um EUR 27,2 Mio. auf EUR 179,3 Mio. Gemessen an den abgegrenzten Prämien betragen die Gewährleistungsmittel 2017 412,8% (2016: 408,6%).

Versicherungstechnische Rückstellungen

	2017	2016	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämienüberträge	55,3	53,1	2,2	4,1
Deckungsrückstellung	565,9	555,6	10,3	1,9
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	298,0	282,2	15,8	5,6
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,9	0,8	0,1	12,1
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	37,8	37,2	0,5	1,4
Schwankungsrückstellung	87,6	94,3	-6,8	-7,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4,9	4,8	0,1	1,8
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.050,3	1.028,1	22,2	2,2
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	23,8	21,9	1,9	8,7

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt** stiegen um insgesamt EUR 22,2 Mio. Diese Erhöhung resultiert großteils aus den Zuführungen zu der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Deckungsrückstellung. Die Schwankungsrückstellung reduzierte sich schadensatzabhängig vor allem in den KFZ- und Elementarsparten.

Im Rahmen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden seit der Geschäftsaufnahme im Jahr 2007 Rückstellungen in der Höhe von EUR 23,8 Mio. gebildet.

Eigenkapitalentwicklung

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 1.1.2016	3,3	1,3	221,0	10,7	7,9	244,3
Dividende					-7,9	-7,9
Herabsetzung Grundkapital	-0,8					-0,8
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen		0,8	-68,6	0,2		-67,5
Stand am 31.12.2016	2,5	2,1	152,4	11,0	0,0	168,0
Dividende					0,0	0,0
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			27,2	0,3		27,5
Jahresgewinn					0,0	0,0
Stand am 31.12.2017	2,5	2,1	179,6	11,3	0,0	195,5

Ergebnis und Dividende

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr bei EUR 36,7 Mio. nach EUR 44,6 Mio. im Vorjahr. In der Lebensversicherung wurde ein positives Ergebnis von EUR 1,5 Mio. (2016: EUR 1,7 Mio.) erzielt. Insgesamt lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei EUR 38,2 Mio. (2016: EUR 46,3 Mio.).

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergibt sich 2017 ein Jahresüberschuss von EUR 27,5 Mio. nach EUR 35,2 Mio. im Vorjahr. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ist keine Dividendenausschüttung vorgesehen. Der Jahresüberschuss nach Steuern wurde zur Gänze in die Rücklagen eingestellt.

Ausblick 2018

Prognose der österreichischen Wirtschaftsentwicklung

Die österreichische Wirtschaft wuchs 2017 kräftig. Die internationale Konjunktur ist lebhaft und begünstigt den Außenhandel. In den USA hält der Aufschwung an, auch wenn sich die Arbeitslosenquote schon nahe ihrem historischen Tiefstwert befindet und die hohen Aktienkurse ein gewisses Risiko für die Konjunktur bilden. Hingegen ist das starke Wachstum im Euro-Raum breit aufgestellt. Zudem unterstützt der Konsum der privaten Haushalte das Wachstum der österreichischen Wirtschaft. Die lebhafteste Konjunktur wird in 2018 anhalten. Die Stimmung der Unternehmen und privaten Haushalte ist äußerst positiv. Dazu trägt auch die kontinuierliche Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt bei. Mit dem Abflauen der internationalen Konjunktur wird sich im Jahresverlauf auch das Wachstum der österreichischen Wirtschaft verlangsamen. Das Expansionstempo der Investitionen wird abnehmen, und der private Konsum, der von einer etwas günstigeren Einkommensentwicklung unterstützt wird, wird der Konjunktur in der Spätphase des Aufschwunges nur geringen zusätzlichen Schwung verleihen. Dazu trägt bei, dass die Arbeitslosenquote zwar sinkt, aber hoch bleibt und manche Personengruppen nur zögerlich vom Beschäftigungsaufbau profitieren. Die Lohnzuwächse dürften daher nicht allzu kräftig ausfallen. Die Inflation ist in Österreich dennoch höher als im Durchschnitt des Euro-Raumes. Für 2018 rechnet das WIFO mit einem Wirtschaftswachstum von 3% und für 2019 von 2,2%.

Nach den vorläufigen Prognosen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird das Prämienwachstum 2018 rund 1,0% betragen, wobei das Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung rund 3,1% und der Rückgang in der Lebensversicherung 3,2% ausmachen soll. Damit dürfte der Zuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung die voraussichtliche Inflationsrate von 2,0% überschreiten.

Entwicklung unserer Gesellschaft

In der Schaden- und Unfallversicherung planen wir 2018 ein Prämienwachstum von rund 2,2%. In der Lebensversicherung wird, vor allem bedingt durch rückläufige Einmalermträge und die Einstellung der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge, ein Rückgang von rund 0,9% erwartet. In den ersten zwei Monaten des Jahres 2018 sind die Prämien des direkten Geschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung um 4,0% (2017: 3,6%) gestiegen. In der Lebensversicherung sanken die verrechneten Prämien um 3,7% (2017: 8,8%), wobei die Prämien für Verträge mit laufender Prämie um 1,9% gesunken sind. Die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung für das Rechnungsjahr stiegen bis Februar um 30,1%.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG GEMÄß § 243 UGB

Ziel des Risikomanagements der Niederösterreichischen Versicherungen AG ist die systematische Risikoidentifikation und -überwachung sowie die daraus abgeleitete Steuerung im Rahmen der Risikomanagement-Organisation und der definierten Risiko- und Absicherungspolitik. Das Risikomanagement trägt damit wesentlich zur Sicherung der Kapitalbasis des Unternehmens bei. Durch die Schaffung von Risikotransparenz und -bewusstsein unterstützt das Risikomanagement die risikoaverse und nachhaltige Unternehmensführung und leistet so seinen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele. Den gesetzlichen Anforderungen (§110 VAG 2016) sowie den „Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ des Versicherungsverbands wird entsprochen.

Berechnung Eigenmittelerfordernis mit dem Standardmodell – quantitatives Risikomanagement (Säule 1)

Es wird jährlich die Höhe des Eigenmittelerfordernisses nach dem Standardmodell (Säule 1) berechnet. Neben den regulatorischen Verpflichtungen unterstützt das Zentrale Aktuariat S/U und LV die Versicherungstechnik in den Tarfberechnungen, dabei werden Korrelationsanalysen und verallgemeinerte Lineare Modelle (GLM) eingesetzt. Die Finanzmodellierungssoftware MoSes wird in beiden Bilanzabteilungen eingesetzt. In der Schaden- und Unfallversicherung wird das DFA Modell für Rückversicherungsoptimierung und Profitabilitätsberechnungen sowie als Basis für ALM- und Risikotragfähigkeitsberechnungen verwendet. In der Lebensversicherung liegt der Fokus weiterhin auf Profit Testing, ALM und der Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Die im ALM Modell verwendeten SII Standardmodellproxies versetzen die NV in die Lage, das Solvency Capital Required (SCR), die SII Eigenmittel und den Solvenzgrad für den Planungshorizont zu projizieren. Die stochastischen Unternehmensanalysen werden mit deterministischen Stressszenarien ergänzt. Neben dem Vorteil einer verbesserten quantitativen Einschätzung der Ertrags- und Risikopositionen der Niederösterreichischen Versicherung bilden die Modelle die Basis für Standardmodellberechnungen wie sie in Solvency II notwendig sind.

Qualitatives Risikomanagement (Säule 2)

Die Governance Funktionen (Risikomanagement, Aktuarielle Funktion, Compliance und Revision) sind vollständig etabliert. Das Own Risk and Solvency Assessment wurde an die aktuellen Gegebenheiten angepasst, der Bericht vom Vorstand genehmigt und per Berichtsplattform an die FMA übermittelt. Im Risikohandbuch sind die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und dessen Zusammenhang mit der Ausübung des Versicherungsgeschäfts hinsichtlich Strategie und Risikopolitik im weiteren Sinne beschrieben. Die unternehmensinternen Leitlinien zur Sicherstellung einer soliden und vorsichtigen Unternehmensführung werden im Sinne eines transparenten Governance-Systems im Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Die mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken werden identifiziert und eingeschätzt. Im Rahmen der Risikobewertung werden die abteilungsinternen Kontrollen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Ergänzung oder Verbesserung dieser Kontrollen wird durch das Risikomanagement verifiziert. Etwaige Steuerungsmaßnahmen werden eingeleitet und wesentliche, bekannte Risiken werden überwacht. Die nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Risiken umfassen die Kategorien Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, Versicherungstechnisches Risiko in der Lebensversicherung, Operationales Risiko, Reputations- und Strategierisiko.

Marktrisiko, Liquiditätsrisiko

Die Strategische Asset Allocation wird in regelmäßigen Veranlagungs- und ALM-Komitees. Die Limite für die einzelnen Assetkategorien werden einerseits basierend auf den gesetzlichen Rahmenbedingungen (VU-KAV) und andererseits basierend auf Risikotragfähigkeitsberechnungen und der modernen Portfoliotheorie ermittelt. Die Einhaltung dieser wird monatlich vom Risikomanagement kontrolliert und periodisch von der Revision überprüft (mindestens einmal jährlich). Kaufentscheidungen bedürfen grundsätzlich der Genehmigung des Vorstands und werden durch den Aufsichtsrat bestätigt.

Der Fonds-Look-Through Ansatz wird in enger Zusammenarbeit mit den Kapitalanlagegesellschaften als quartalsweiser Regelprozess durchgeführt. Marktrisiken in Fonds, insbesondere etwaige Konzentrationsrisiken, werden beobachtet und quantifiziert. Das Portfolio ist so zusammengestellt, dass für die angestrebte Rendite ein minimales Risiko eingegangen wird. Die benötigten liquiden Mittel werden aufgrund einer Geldbedarfsrechnung, die auf laufend angepassten Planwerten beruht, berechnet. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten erfolgen im Anhang.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, welche darin besteht, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden verursacht. Das Kreditrisiko in den Finanzanlagen ist aufgrund der Emittentenstruktur bei Rentenpapieren beschränkt. Zum Ende des Geschäftsjahres werden 95,4% der Rentenpapiere als Investmentgrade kategorisiert, davon wiederum sind 58,7% der besten Bonitätsklasse (AAA) zugeordnet. Bei nicht gerateten Rentenpapieren (aufgrund der Emissionsgröße etc.) wird das Rating des Emittenten angesetzt. Darüber hinaus werden die Ratings aller wesentlichen Positionen jährlich anhand quantitativer und qualitativer Kriterien plausibilisiert. Bei Fonds wird das Durchschnittsrating herangezogen. In der Rückversicherung wird dem Kreditrisiko durch angemessene Streuung bei der Vergabe der Verträge gemäß § 87 VAG 2016 begegnet. Grundsätzlich weisen alle Rückversicherer, mit denen eine Vertragsbeziehung besteht, ein Investmentgrade Rating auf (BBB oder besser). Ausnahmen werden nur begründet getroffen (z. B. kein Rating, trotzdem beste Bonität). Etwaige Provisionsvorschüsse sind in der Höhe limitiert und vorstandspflichtig.

Versicherungstechnisches Risiko Schaden-Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung umfasst die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt. Das versicherungstechnische Risiko tritt in Form des Zufalls-, Änderungs- oder des Irrtumsrisikos auf. In der Niederösterreichischen Versicherung erfolgt eine ständige Überwachung des Verlaufs der einzelnen Sparten und Produkte. Signifikante Abweichungen vom Normalverlauf werden analysiert und lösen in Folge entsprechende Maßnahmen aus. Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse wird eine Schwankungsrückstellung entsprechend der Schwankungsrückstellungsverordnung gebildet. Unter besonderer Beobachtung stehen Elementarschäden aufgrund von Umweltereignissen (Sturm-, Hochwasser- und Hagelschäden). Das Überschwemmungsrisiko wird durch Einsatz des Naturkatastrophen-Zonierungssystems HORA überwacht und gesteuert. Die Gefahr eines Kumuluschadens, die aufgrund der Konzentration des Geschäfts in Niederösterreich naturgemäß gegeben ist, wird rückversicherungsseitig begrenzt.

Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung

Diese Risikokategorie wird vom Zinsgarantierisiko und dem biometrischen Risiko dominiert. Das Zinsgarantierisiko resultiert aus garantierten Zinsleistungen, die in gewinnberechtigten Tarifen zugesagt werden. Diese garantierte Verzinsung muss aus der Kapitalveranlagung erwirtschaftet werden, wobei die Duration der Kapitalanlagen kürzer sein kann als jene der Verpflichtungen. Die mit MoSes erstellten Asset Liability Management Analysen erlauben eine quantitative Abschätzung der Auswirkungen strategischer Handlungsoptionen. Da die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit und Invalidität basiert, kann daraus das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Eine Rückversicherungskonstruktion verhindert eine übermäßige Belastung bei im Vergleich zur Kalkulationsannahme erhöhter Sterblichkeit. In der Rentenversicherung kann sich die Langlebigkeit negativ auf die Ergebnisse der Niederösterreichischen Versicherung auswirken. Die anzuwendenden biometrischen Rechnungsgrundlagen werden sowohl von der Finanzmarktaufsicht als auch von der Aktuarvereinigung in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst. Branchenweit stehen Rücktrittsbelehrungen auf dem Prüfstand, negative Auswirkungen sind möglich.

Operationales Risiko

Unter operationalem Risiko versteht man die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Notfallplanung umfasst detaillierte Festlegungen der abzusichernden Prozesse, zur externen und internen Kommunikation, zur Zusammensetzung eines Krisenteams sowie zum Wiederanlauf nach einem Katastrophenfall. Auswirkungen etwaiger IT Systemausfälle aufgrund unterschiedlicher Ursachen (Feuer, Vandalismus, Computer-Viren, etc.) werden durch umfangreiche Datensicherungsmaßnahmen und ein Ausfallsrechenzentrum in Wien begrenzt. In einem detaillierten Wiederanlaufplan sind die vorhandenen IT-Services klar definiert sowie die Rollenverteilung im Katastrophenfall festgelegt. Die Mitarbeiter ermöglichen den Erfolg des Unternehmens. Ein umfassendes Personalentwicklungsprogramm (Führungskräftekolleg, Führen mit Zielen, Mitarbeiterdialog, Talentepool) ist etabliert.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko umfasst eine etwaige, negative Beeinträchtigung der Wahrnehmungen bestehender und potentieller Stakeholder (z.B. Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Mitarbeiter) in Hinblick auf die Produkte bzw. Dienstleistungen oder der NV selbst. Durch einheitliche Gestaltung von Website und Intranet sowie Kundenbüros und Zentrale mit modernem Design werden das Erscheinungsbild und die Attraktivität gefördert. Corporate Identity und das Corporate Design werden laufend evaluiert, Bekanntheitsgrad und Marke mittels Marktforschung periodisch getestet. Die wirtschaftliche Stabilität, ein wesentlicher Faktor in der Außenwirkung, wird im Rahmen eines etablierten Controllings samt umfassendem Regelberichtswesen sichergestellt. Ein umfassendes Compiencesystem sorgt für eine Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerken.

Strategierisiko

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten, nachteiligen Veränderung des Unternehmenswertes, die dadurch entsteht, dass geschäftsstrategische Entscheidungen des Managements oder deren Ausführung negative Folgen haben. Eine ausreichende Eigenmittelausstattung und Solvabilität sind wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Großer Wert wird auch auf einen für unsere Gesellschaft adäquaten Vertriebswegemix gelegt. Die Markteinschätzung und Sensibilisierung für zukünftige Entwicklungen erfolgt im Rahmen eines rollierenden Strategieprozesses.

Offenlegung (Säule 3)

Das regulatorische Berichtswesen (Säule 3) wird mit der Standardsoftware Solvara sowie einer weiterführenden Berichtssoftware möglichst automatisiert abgewickelt. Der Solvency and Financial Condition Report (SFCR) wurde in 2017 erstmalig für das Berichtsjahr 2016 erstellt und auf unserer Homepage veröffentlicht. Ebenso wurde der Regular Supervisory Report (RSR) erstellt und an die Aufsichtsbehörde übermittelt. Die Meldesoftware wird laufend aktualisiert, um den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

KENNZAHLEN DER GESELLSCHAFT

	2017	2016	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Verrechnete Prämien	312,9	302,2	10,7	3,5
Abgegrenzte Prämien	310,7	301,8	9,0	3,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	210,2	193,0	17,2	8,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	72,7	71,2	1,5	2,2
Finanzergebnis	27,1	44,9	-17,8	-39,6
Kapitalanlagen	1.261,3	1.225,2	36,1	2,9
Eigenmittel	195,5	168,0	27,5	16,4
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.050,3	1.028,1	22,2	2,2
Gewährleistungsmittel	1.282,5	1.232,9	49,6	4,0

	2017	2016	Veränderung	
	in %	in %	in %-Punkten	
Kapitalanlagen in Prozent der Bilanzsumme	90,1	90,5	-0,4	
Eigenmittel in Prozent der Bilanzsumme	14,0	12,4	1,5	
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt in Prozent der Bilanzsumme	75,0	76,0	-1,0	
Schadenquote (des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung)	62,4	54,3	8,1	
Kostensatz (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	23,4	23,6	-0,2	

	2017	2016	Veränderung	
	Stück	Stück	Stück	%
Anzahl der Verträge Schaden- und Unfallversicherung	1.246.991	1.222.872	24.119	2,0
Anzahl der Verträge Lebensversicherung	74.790	75.630	-840	-1,1

	2017	2016	Veränderung	
			Absolut	%
Arbeitnehmerkennzahlen				
Anzahl Mitarbeiter in Vollzeitäquivalent	577,9	579,3	-1,4	-0,2
davon Frauen	248	234	14	6,0
davon Männer	417	413	4	1,0
davon Lehrlinge	4	4	0	0,0
Personalfuktuation ohne Pensionierungen je 100 Mitarbeiter	3,3	3,4	-0,1	-2,9
Ø Krankenstandstage pro Mitarbeiter	7,8	8,1	-0,3	-3,7
Anzahl Heimarbeitsplätze	50	40	10	25,0
Anzahl Mitarbeiter die im Wohnbezirk arbeiten	401	387	14	3,6
Ø Betriebszugehörigkeit in Jahren	14,0	13,7	0,3	2,2
Ø Alter der Mitarbeiter in Jahren	42,4	42,2	0,2	0,5
Aufwendungen für betriebliche Zusatzleistungen in TEUR	2.544,9	3.060,8	-515,9	-16,9
Weiterbildungskosten in TEUR	792,0	769,8	22,3	2,9
Ø Anzahl Seminartage pro Mitarbeiter	5,8	4,0	1,8	45,0

	2017	2016	Veränderung	
			Anzahl	%
Ressourcenverbrauch				
Papierverbrauch in Blatt	4.280.213	4.115.379	164.834	4,0
Entsorgung Papier in kg	5.280	5.620	-340	-6,0
Entsorgung feste Datenträger in kg	37	56	-19	-33,9
Entsorgung Aluminium in kg	3.995	4.170	-175	-4,2
Strom in MWh	1.030,8	977,4	53,4	5,5
Wärme in MWh	799,5	784,3	15,2	1,9

	2017	2016	Veränderung	
			%	%-Punkte
Polizzierungsgeschwindigkeit				
Schaden- und Unfallversicherung				
innerhalb 1 Woche	89,5	89,4	0,1	
2 bis 4 Wochen	6,4	6,4	0,0	
länger als 4 Wochen	4,0	2,0	2,1	
Lebensversicherung				
innerhalb 1 Woche	27,9	24,4	3,4	
2 bis 4 Wochen	45,1	48,8	-3,7	
länger als 4 Wochen	27,0	23,9	3,1	

	2017	2016	Veränderung	
			%	%-Punkte
Schadenerledigungsgeschwindigkeit				
sofort	31,1	30,8	0,3	
1 Woche	7,4	6,0	1,4	
4 Woche	16,1	14,9	1,3	
8 Woche	13,2	11,6	1,6	
12 Woche	5,3	5,2	0,2	
Halbjahr	6,7	6,8	-0,1	
Jahr	4,0	3,7	0,3	
länger	14,2	19,2	-5,0	
storniert	1,9	1,7	0,2	

	2017	2016	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Absolut	%
Beschwerdemanagement				
Beschwerden Gesamt	107	101	6	5,9
berechtigte Beschwerden	53	53	0	0,0
nicht berechtigte Beschwerden	20	32	-12	-37,5
teilweise berechtigte Beschwerden	27	9	18	200,0
offene Beschwerden	7	7	0	0,0
Durchschnitt Beschwerden/Monat	8,9	8,4	1	6,0

	2017	2016	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Absolut	%
Betriebszugehörigkeit				
bis 2 Jahre	116	108	8	7,4
3 bis 10 Jahre	192	207	-15	-7,2
11 bis 20 Jahre	183	166	17	10,2
21 bis 30 Jahre	104	102	2	2,0
31 bis 40 Jahre	57	56	1	1,8
über 40 Jahre	13	8	5	62,5

	2017	2016	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Absolut	%
Alter der Mitarbeiter				
bis 20 Jahre	12	9	3	0,3
21 bis 30 Jahre	99	115	-16	-0,1
31 bis 40 Jahre	180	154	26	0,2
41 bis 50 Jahre	181	191	-10	-0,1
51 bis 60 Jahre	169	166	3	0,0
über 60 Jahre	24	12	12	1,0

	2017	2016	Veränderung	
	%	%	%-Punkte	
Menschenrechts- und Korruptionsindex				
Politische Rechte	1,2	1,1	0,1	
Bürgerliche Rechte	1,2	1,1	0,0	
Korruptionswahrnehmung	72,4	72,6	-0,2	

	2017	2016	Veränderung	
			Absolut	%
Immobilien				
Mietdauer in Jahren	13,2	13,1	0,2	1,4
Leerstandsrate	4,1	4,1	0,0	0,5

DANK

Unsere Erfolge sind nur mit engagierten Mitarbeitern möglich. Wir danken unseren MitarbeiterInnen herzlich für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement sowie ihre Bereitschaft, die zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens notwendigen Veränderungen mitzutragen.

Unseren Kunden, Geschäfts- und Rückversicherungspartnern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Beirat danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. In Sitzungen und Besprechungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets laut Gesetz und Satzung berichtet. Alle getroffenen Maßnahmen des Vorstandes wurden gebilligt.

Der Prüfungsbericht der PwC Österreich GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, über den Jahresabschluss 2017 mit dem Anhang sowie dem Lagebericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss 2017 wurde in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt, der Lagebericht fand einhellige Zustimmung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die vom Vorstand im Einklang mit der Satzung unterbreitete Gewinnverteilung zu genehmigen.

Für den Aufsichtsrat:

DI Franz Raab e.h.

AKTIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2017	Gesamt 2016
	€	€	€	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.077.287,00		1.077.287,00	276
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	152.045.487,26	102.831.928,91	254.877.416,17	260.358
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.150.289,21		1.150.289,21	1.150
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	10.069.704,70		10.069.704,70	9.643
3. Beteiligungen	3.494.500,00		3.494.500,00	3.647
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	432.777.089,66	423.272.472,21	856.049.561,87	793.517
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.281.565,00	71.822.815,00	101.104.380,00	127.890
3. Hypothekenforderungen	18.497.297,87		18.497.297,87	25.579
4. Vorauszahlungen auf Polizzen		200.308,81	200.308,81	191
5. Sonstige Ausleihungen	15.812.840,32		15.812.840,32	3.223
6. Guthaben bei Kreditinstituten			0,00	0
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		23.874.033,17	23.874.033,17	21.998
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.365.777,53	355.616,04	3.721.393,57	3.176
2. an Versicherungsvermittler	1.575.506,38	825.978,86	2.401.485,24	2.006
3. an Versicherungsunternehmen	1.264.998,97		1.264.998,97	763
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	11.831.555,49		11.831.555,49	13.013
III. Sonstige Forderungen	28.545.873,37	630.400,21	29.176.273,58	25.902
E. Anteilige Zinsen und Mieten	1.231.902,75	1.794.347,07	3.026.249,82	3.542
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	6.993.830,08		6.993.830,08	4.822
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	20.037.747,02	2.485.070,86	22.522.817,88	19.679
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktive latente Steuern	29.188.300,00	1.828.300,00	31.016.600,00	30.984
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.010.074,05		2.010.074,05	2.039
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen				
	-35.161.969,68	35.161.969,68	0,00	0
	735.089.656,98	665.083.240,82	1.400.172.897,80	1.353.398

Der Vorstand:

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

St. Pölten, am 13.04.2018

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Mag. SINABELL e.h.

Treuhandler

Wien, am 03.03.2018

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung B Leben zum 31.12.2017 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 565.948.032,63 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 565.948.032,63.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 4.351.629,57 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 4.981.021,02 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 629.391,45.

Dipl.-Ing. EGGNER e.h.

Verantwortlicher Aktuar

St. Pölten, am 24.01.2018

PASSIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2017	Gesamt 2016
	€	€	€	Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	2.470.876,37		2.470.876,37	2.471
II. Kapitalrücklagen	2.143.848,60		2.143.848,60	2.144
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB	290.691,34		290.691,34	291
2. Freie Rücklage	139.494.411,40	39.801.508,69	179.295.920,09	152.097
IV. Risikorücklage	9.394.154,94	1.866.411,04	11.260.565,98	10.969
V. Bilanzgewinn			0,00	0
davon Gewinnvortrag: EUR 0 (2016: TEUR 0)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	50.899.434,74	4.981.021,02	55.880.455,76	53.712
2. Anteil der Rückversicherer		-629.391,45	-629.391,45	-614
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung		565.948.032,63	565.948.032,63	556.283
2. Anteil der Rückversicherer				-674
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	323.939.175,39	1.751.304,74	325.690.480,13	307.068
2. Anteil der Rückversicherer	-27.205.613,99	-503.475,56	-27.709.089,55	-24.867
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	878.300,00		878.300,00	783
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	27.899.411,66	9.863.000,28	37.762.411,94	37.249
VI. Schwankungsrückstellung	87.566.493,25		87.566.493,25	94.322
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4.862.647,67	40.692,85	4.903.340,52	4.819
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		23.808.176,78	23.808.176,78	21.895
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	19.074.403,52	105.483,18	19.179.886,70	19.397
II. Rückstellungen für Pensionen	17.508.377,02	12.069,64	17.520.446,66	17.416
III. Sonstige Rückstellungen	10.116.903,51	158.728,49	10.275.632,00	10.492
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	8.919.964,15		8.919.964,15	12.394
F. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	10.064.493,73	210.880,12	10.275.373,85	11.300
2. an Versicherungsvermittler	2.869.244,25		2.869.244,25	3.308
3. an Versicherungsunternehmen	319.100,44		319.100,44	1.362
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	338.467,00	1.509.880,48	1.848.347,48	1.579
III. Andere Verbindlichkeiten	15.624.442,66	52.238,79	15.676.681,45	13.924
G. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	27.620.429,33	16.106.679,10	43.727.108,43	44.278
	735.089.656,98	665.083.240,82	1.400.172.897,80	1.353.398
Eventualverbindlichkeiten			986.452,87	986

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2017	2017	2016
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	264.073.687,22		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-27.030.842,18	237.042.845,04	227.735
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	-2.339.366,99		
bb) Stornorückstellung	-39.000,00		
bc) Anteil der Rückversicherer	189.395,43	-2.188.971,56	-1.253
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		686.448,67	535
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-144.206.340,71		
ab) Anteil der Rückversicherer	11.494.508,75	-132.711.831,96	-120.758
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-19.326.687,49		
bb) Anteil der Rückversicherer	3.895.771,21	-15.430.916,28	-8.546
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-31.002,57	-7
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-785.775,36	-734
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-7.957.134,71	-7.813
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-54.718.152,75		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-11.823.834,46		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	8.946.369,89	-57.595.617,32	-59.715
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-2.565.424,45	-3.107
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung		6.755.568,19	-6.657
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		25.218.187,69	19.680

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2017	2017	2016
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		25.218.187,69	19.680
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	169.590,41		
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.094.503,33		
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	9.967.938,31		
d) Erträge aus Zuschreibungen	1.870.090,58		
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	14.700,00		
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	185.142,15	21.301.964,78	31.824
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-395.061,43		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-9.323.950,63		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-91.284,20	-9.810.296,26	-6.946
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		1.264,59	0
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		36.711.120,80	44.557

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2017	2017	2016
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	48.853.471,26		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.368.420,10	46.485.051,16	47.219
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	160.145,20		
bb) Anteil der Rückversicherer	15.079,72	175.224,92	525
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		15.603.344,41	19.997
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		1.107.627,56	339
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		12.000,00	14
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-47.346.954,06		
ab) Anteil der Rückversicherer	1.357.623,42	-45.989.330,64	-54.328
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	663.721,73		
bb) Anteil der Rückversicherer	190.475,56	854.197,29	-1.030
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	-8.054.303,76		
ab) Anteil der Rückversicherer	-673.811,49	-8.728.115,25	-4.631
7. Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		-3.181.996,11	-1.745
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-4.748.890,00		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.435.023,20		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	186.419,02	-5.997.494,18	-5.665
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		-6.917,97	-4
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-11.487,36	-29
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		322.103,83	661

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2017	2017	2016
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		322.103,83	661
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	3.987.334,63		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	11.648.762,30		
c) Erträge aus Zuschreibungen	48.219,00		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.823.021,06		
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	449.982,41	18.957.319,40	23.567
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-445.299,30		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.908.093,10		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-582,59	-3.353.974,99	-3.570
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-15.603.344,41	-19.997
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		1.190.501,92	1.041
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.512.605,75	1.702

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GESAMTRECHNUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2017	2017	2016
	€	€	Tsd. €
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
a) Schaden- und Unfallversicherung	36.711.120,80		
b) Lebensversicherung	1.512.605,75	38.223.726,55	46.260
2. Steuern vom Einkommen		-10.732.981,62	-11.061
3. Jahresüberschuss		27.490.744,93	35.199
4. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-291.509,70	-291.509,70	-244
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-27.199.235,23	-27.199.235,23	-34.955
5. Jahresgewinn		0,00	0
6. Gewinnvortrag		0,00	0
7. Bilanzgewinn		0,00	0

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

St. Pölten, am 13.04.2018

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Jahresabschluss der Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil versehenen Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss am 12. April 2017 abgegeben hat. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung

- Sachverhalt

Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds besteht das Risiko, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung nicht angemessen bewertet sind. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Zinssätzen, Kosten, Sterblichkeit und Storno, zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung verlangt vom Vorstand subjektives Einschätzen von zukünftigen Ereignissen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben. Die Gesellschaft testet an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung aktueller Schätzungen die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben

- die der Berechnung zugrundeliegenden Daten stichprobenweise mit den Basisdokumenten abgestimmt,
 - aktuarielle PwC-Spezialisten eingesetzt und die verwendeten Modelle und Annahmen mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen anerkannte actuarielle Praktiken abgeglichen,
 - die modellierten Ergebnisse verplausibilisiert,
 - die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft und
 - Prozesse evaluiert und Kernkontrollen getestet.
- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel "Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang zum Jahresabschluss.

2. Angemessenheit der Schadenreserven

- Sachverhalt

Der Ansatz und die Bewertung der Schadenreserven verlangen vom Vorstand und den zuständigen Mitarbeitern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben. Die Gesellschaft testet an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung aktueller Schätzungen die Angemessenheit der Schadenreserven. Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Angemessenheit der Schadensreserven von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen

Wir haben

- Stichprobenhaft Wertansätze getestet,
 - aktuarielle PwC-Spezialisten eingesetzt und die verwendeten Modelle und Annahmen mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen anerkannte actuarielle Praktiken abgeglichen,
 - die Reserven mit Berechnungen von actuariellen PwC-Spezialisten verplausibilisiert,
 - die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft und Prozesse evaluiert und Kernkontrollen getestet.
- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel "Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang zum Jahresabschluss.

3. Bewertung der Kapitalveranlagung (insbesondere Grundstücke und Bauten)

- Sachverhalt

Das anhaltend schwierige makroökonomische Umfeld sowie die Volatilität auf den Kapitalmärkten bewirken weiterhin ein inhärentes Risiko bei der Bewertung der Kapitalveranlagung, insoweit die Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie z.B. bei Grundstücke und Bauten und/oder illiquiden Wertpapieren. In diesem Zusammenhang sind vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Kapitalveranlagung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt

- Prüferisches Vorgehen

Wir haben

- Stichprobenhaft Wertansätze getestet,
- Bewertungsrechnungen validiert und die Werthaltigkeit der Bilanzansätze geprüft,
- PwC-Bewertungsspezialisten eingesetzt und die verwendeten Modelle und Annahmen mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen angemessene Benchmarks abgeglichen,
- die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft und
- Prozesse evaluiert und Kernkontrollen getestet.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel "Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang zum Jahresabschluss.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil der Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

—Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

—Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

—Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

—Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

—Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Jahresabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Die Veröffentlichung und Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2016 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Juli 2016 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer. Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

PwC Österreich GmbH

Wirtschaftsprüfung GmbH

Wien, am 13.04.2018

Mag. (FH) Werner Stockreiter e.h.

MARTIN, ADI, ALEXANDER,
GERHARD, DIETER, DANIELA,
SUSANNE, ERICH, ANDREA, LEOPOLD,
ANTON, HERBERT, OTTO, GOTTFRIED,
ROMANA, GERALD, MARIO, BERNHARD,
WOLFGANG, ILIR, PETER, ROBERT, JOSEF,
FLORIAN, CHRISTIAN, MARIA, JOHANN,
JOSEPH, ANDREAS, MICHAELA, ERNST,
STEFAN, REINHOLD, PAUL, MARGIT, IRIS,
RUDOLF, FRANZ, JOHANNES, HARALD,
HUBERT, MARKUS, WALTER, MANFRED,
KARL, WILLIBALD, FABIO, DANIEL,
MARTINA, GÜNTHER, MELANIE, KURT,
CHRISTOPH, ROMAN, ALOIS, HEINZ,
EDITH, NICOLE, ALFRED, SOPHIE,
THOMAS, KLAUS, BETTINA, WERNER,
GERNOT, MAX, ELISABETH...

In einer Anzeige ist es leider unmöglich, unser gesamtes Team vorzustellen. Dafür ist aber sonst alles möglich – mit über 300 NV-Beratern ganz in Ihrer Nähe.



Die Niederösterreichische
Versicherung

ANHANG

OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung**, sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der **Grundsatz der Vollständigkeit** eingehalten. Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt. Die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ sind im Jahresabschluss im direkten Geschäft enthalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10% bis 25% vermindert.

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bauten werden im Ausmaß von 1,5% bis 2,5% p. a. abgeschrieben. Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden auf fünfzehn Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** - ausgenommen jener der Grundstücke und Bauten - erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10% bis 33,3% p. a., und zwar unter Bedachtnahme steuerlicher Richtlinien. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**, der **Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die **Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden mit dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Hypo-Rent, NÖ Hypo Ausgewogen, NÖ Hypo Wachstum, MI Multi Strategy SRI, Apollo Nachhaltig, Value Investment Fonds, Apollo Styrian Global Equity, Apollo Emerging Europe, Apollo New World, Apollo Selection Trend. Darüber hinaus sind mit 31.12.2017 laufende Guthaben in der Höhe von EUR 460.865,43 den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung gewidmet.

Buchmäßige Kursverluste bei **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**, sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** ergaben sich im Berichtsjahr im Ausmaß von EUR 439.268,73 (2016: EUR 284.643,30). Im Zuge der Werthaltigkeitsprüfungen musste bei einem Hypothekendarlehen eine außerordentliche Wertberichtigung in Höhe von EUR 3.700.000,00 vorgenommen werden. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß RÄG 2014 um EUR 533.717,80 vermindert. Für das Geschäftsjahr ergeben sich außerdem buchmäßige Kursgewinne in Höhe von EUR 1.918.309,58.

Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen sowie **Sonstige Ausleihungen** werden grundsätzlich mit den Nennbeträgen der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** werden, mit Ausnahme der Grundstücke und Bauten, grundsätzlich mit Börsenwerten angesetzt. Sofern diese nicht zur Verfügung standen, wurde der Buchwert herangezogen. Die Zeitwerte betragen für Anteile an verbundenen Unternehmen EUR 15.275.969,06 (2016: EUR 14.494.420,06) , für Darlehen an verbundene Unternehmen EUR 10.069.704,70 (2016: EUR 9.642.803,16), für Beteiligungen EUR 5.084.698,64 (2016: EUR 4.878.297,13), für Darlehen und Polizzenvorauszahlungen EUR 34.510.447,00 (2016: EUR 28.993.273,88), für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 988.007.533,05 (2016: EUR 901.067.480,89), für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere EUR 115.385.175,00 (2016: EUR 146.184.385,00).

Die **Zeitwerte der Grundstücke und Bauten** wurden mittels Solvency II konformen Ertragswertverfahren ermittelt. Für die Liegenschaften Kremser Gasse 25, 3100 St. Pölten und Wiener Straße 6-8, 3100 St. Pölten wurde ein externes Gutachten erstellt. Das Jahr der letzten Bewertung ist in der Übersicht der Liegenschaften unserer Gesellschaft im Anhang dargestellt. Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten betrug zum 31.12. des Geschäftsjahres EUR 670.121.664,23 (2016: EUR 676.930.898,34).

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden nach der 1/24-Methode ermittelt. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10% (EUR 1.389.430,49) und in den übrigen Sparten 15% (EUR 6.703.323,71). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge gemäß Geschäftsplan gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde genehmigten beziehungsweise nach den der Finanzmarktaufsicht zur Kenntnis gebrachten Grundsätzen ermittelt. Die Berechnung erfolgt nach der prospektiven bzw. retrospektiven Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Für Kapitalversicherungen wurden vor allem die Wahrscheinlichkeitstafeln ADST 24/26, ÖVM 80/72, ÖAST 90/92 und ÖAST 00/02 und für die Rentenversicherungen hauptsächlich die Tafeln EROM/EROF G 1950, AVÖ 1996 R und AVÖ 2005 R verwendet.

Die Verzinsung der Deckungsrückstellung erfolgte, abhängig vom Jahr des Vertragsabschlusses, mit 0,50% p.a., 1,00% p.a., 1,50% p.a., 1,75% p.a., 2,00% p.a., 2,25% p.a., 2,75% p.a., 3,25%, 3,00% p.a oder 4,00% p.a. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfielen EUR 53.088.292,51 (2016: EUR 55.917.056,09) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 5.072.018,11 (2016: EUR 5.174.252,17) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Aufgrund der Bestandsveränderung innerhalb der Deckungsrückstellung wurde zum 31.12.2017 eine Auflösung der pauschalen Rentenrückstellung in der Höhe von EUR 269.986,90 vorgenommen. Die pauschale Deckungsrückstellung für künftige Rentenzahlungen gemäß der Vereinbarung mit der Finanzmarktaufsicht wurde bereits im Zuge der Bilanz 2009 auf den höchstmöglichen Betrag angehoben, unter der Berücksichtigung der in der Vergangenheit beobachteten Verrentungswahrscheinlichkeit inklusive eines Sicherheitszuschlages. In den Folgejahren sind daher nur noch die aus der Veränderung der Deckungsrückstellung resultierenden Beträge zu berücksichtigen. Die zum 31.12.2017 gebildete Rückstellung beträgt EUR 4.790.297,42. Des Weiteren wurde aufgrund der OGH-Urteile zur Transparenz von Lebensversicherungsverträgen eine Rückstellung von EUR 1.335.000,00 (2016: EUR 1.252.000,00) in die Bilanz eingestellt. Die Rückstellung bezüglich §3 der Höchstzinssatzverordnung betrug zum 31.12.2017 EUR 9.973.353,45.

Aufgrund eines Urteils vom OGH wurde zum 31.12.2017 eine Rückstellung für eventuelle Dauerrabattrückforderungen in der Höhe von EUR 889.897,67 (2016: EUR 1.013.645,10) in der Bilanz berücksichtigt. Für alle Versicherungsverträge mit einem Vertragsabschluss nach dem 01.01.2006 kommt im Falle einer Beendigung des Versicherungsvertrages innerhalb der ersten fünf Jahre § 176 Abs. 5 VersVG zur Anwendung. Die im § 176 Abs. 5 VersVG gesetzlich festgelegte Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre wird in unseren Tarifen rechnermäßig berücksichtigt. Deshalb wird die Rückstellung für noch nicht verdiente Provisionen in der ordentlichen Deckungsrückstellung geführt, die im Falle eines Rückkaufs oder einer Prämienfreistellung die Berechnungsgrundlage für den Auszahlungsbetrag beziehungsweise die prämienfreigestellte Versicherungssumme oder die prämienfreigestellte versicherte Rente bildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung wurde für alle Versicherungsfälle gebildet, die bis zum Bilanzstichtag entstanden, aber bis zu diesem Termin noch nicht erledigt waren. Die Vorsorge für diese noch zu leistenden Schadenzahlungen ergab sich durch Einzelbewertung. Den Spätschäden wurde durch eine Pauschalvorsorge Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden in Abzug gebracht. Im zeitversetzt verrechneten indirekten Geschäft beruhte die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2016. Überdies erwiesen sich zusätzliche, pauschale Vorsorgen als notwendig.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** der Versicherungsnehmer berücksichtigt in der Schaden- und Unfallversicherung die von der Hauptversammlung jeweils zu genehmigende Gewinnbeteiligung von 10% der Jahresprämien einer Reihe von Einzelsparten und Bündelversicherungen. Die Rückstellung übersteigt die Zuteilung der Prämienrückerstattungen um rund EUR 20.600.000,00 (2016: EUR 19.900.000,00).

In der Lebensversicherung umfasst die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr, sowie die Vorsorge für künftige Zuteilungen. Die Rückstellung übersteigt die für die Gewinnzuteilung benötigten Beträge um rund EUR 6.700.000,00 (2016: EUR 6.900.000,00).

Für die Berechnung der Personalarückstellungen nach dem Teilwertverfahren wurde ein **Rechnungszinssatz** von 0,00 % (2016: 0,25 %) verwendet. Dieser Zinssatz ergibt sich aus dem Stichtagszinssatz vom 31.12.2017 für eine Duration von 15 Jahren in Höhe von 1,93 %, von dem eine angenommene Wertsteigerung der zukünftigen Ansprüche von 1,9 % in Abzug gebracht wird. Das Ergebnis wurde auf 0,00 % aufgerundet.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgte aufgrund versicherungsmathematischer Berechnung, wobei sich für die gesamten Abfertigungsverpflichtungen ein Deckungskapital von EUR 19.179.886,70 (2016: EUR 19.396.865,52) ergab, das sind 74,8% (2016: 79,2%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag. Von den Rückstellungen für Abfertigungen wurden EUR 5.557.614,19 (2016: EUR 6.455.911,35) versteuert. Ein Fehlbetrag lag nicht vor.

Die **Rückstellungen für Pensionen** entsprachen, ebenso wie im Vorjahr, 100,0% des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen (Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008 P Gen für Angestellte von Pagler & Pagler). Von der Rückstellung für Pensionen von EUR 17.520.446,66 (2016: EUR 17.416.228,64) war ein Betrag von EUR 6.780.341,99 (2016: EUR 6.400.518,08) versteuert. Ein Fehlbetrag der Rückstellung für Pensionen lag nicht vor.

Die **Veränderungen der Rückstellungen**, ergeben sich zur Gänze durch die Zuführungen bzw. Auflösungen im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung. Im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung wurden keine Veränderungen der Rückstellungen ausgewiesen.

Die auf **fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten** – auch jene aus der Rückversicherung – werden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag im Jahresabschluss erfasst.

Zum 31.12.2017 bestehen **Haftungsübernahmen** in Form von Haftrücklassgarantien im Ausmaß von EUR 986.452,87.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr ist keine **Dividendenausschüttung** vorgesehen. Der Jahresüberschuss nach Steuern wurde zur Gänze in die Rücklagen eingestellt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind für unsere Gesellschaft nicht eingetreten.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, technischen Aufwendungen und Erträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise um ein Jahr zeitversetzt im Jahresabschluss erfasst. Die 2017 in die Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung aufgenommenen abgegrenzten Prämien betragen vor Retrozession EUR 4.730.376,73 (2016: EUR 4.492.738,18), davon entfielen EUR 4.247.339,27 (2016: EUR 4.080.269,27) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet wurden. Für den erwarteten technischen Verlust aus den Übernahmen wurde eine in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung von EUR 515.000,00 (2016: EUR 510.000,00) gebildet.

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der LK-NÖ Holding GmbH mit Sitz in St. Pölten, Wiener Straße 64, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz erhältlich. Die Aufwendungen der Prüfung werden im Konzernbericht ausgewiesen. Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der LK-NÖ Holding GmbH als Gruppenträger mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2006.

Mit Wirkung ab der Veranlagung 2011 wurden weitere Gruppenmitglieder in die bestehende Unternehmensgruppe aufgenommen und eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung für alle Gruppenmitglieder abgeschlossen. Mit Bescheid vom 24. Februar 2012 wurde diese erweiterte Unternehmensgruppe festgestellt. Gemäß der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung erhält bzw. bezahlt jedes Mitglied entsprechend seinem anrechenbaren steuerlichen Ergebnis eine Steuerumlage, soweit es im Ergebnis der gesamten Steuergruppe Deckung findet.

Aufgrund von kaufmännischen Berechnungsmethoden kann es in einzelnen Positionen zu Rundungsdifferenzen kommen. In Tabellen kursiv dargestellte Werte betreffen das Vorjahr.

Der Jahresabschluss der Niederösterreichischen Versicherung AG, St. Pölten, wird auf der Homepage veröffentlicht.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** stellt sich unter Berücksichtigung des Artikel X, Absatz 12 RLG wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2017	Zugänge / Umbuchungen	Abgänge / Umbuchungen	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.2017
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	276.312,00	965.199,47		164.224,47	1.077.287,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundwert	37.139.527,93				37.139.527,93
2. Gebäudewert	223.218.402,76	2.612.260,48		8.092.775,00	217.737.888,24
	260.357.930,69	2.612.260,48		8.092.775,00	254.877.416,17
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.150.289,21				1.150.289,21
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	9.642.803,16	426.901,54			10.069.704,70
3. Beteiligungen	3.647.032,97		152.532,97		3.494.500,00
	14.440.125,34	426.901,54	152.532,97		14.714.493,91
Summe	275.074.368,03	4.004.361,49	152.532,97	8.256.999,47	270.669.197,08

Die Zugänge bei den **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen** betreffen Software.

Bei den **Grundstücken und Bauten** resultiert der Zugang von EUR 2.612.260,48 (2016: EUR 10.301.722,00) im Wesentlichen aus diversen Instandsetzungen und der in Bau befindlichen Liegenschaft 3100 St. Pölten, Wiener Straße 6-8. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 888.839,50 (2016: EUR 921.729,90).

Im Geschäftsjahr wurden **Darlehen** an die verbundenen Unternehmen „NV IT und Projektentwicklung GmbH“ in der Höhe von EUR 230.000,00 und „wvg E23 Immobilienentwicklungs GmbH“ in der Höhe von EUR 196.901,54 gewährt. Der Abgang bei den **Beteiligungen** betrifft den Verkauf der „Niederösterreichische Landesreisebüro GmbH“. Im Bestand halten wir direkt keine **derivativen Finanzinstrumente** (Optionen, Futures etc.).

In der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ waren keine strukturierten Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten.

Die **Forderungen** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Bilanzwert 31.12.2017
	€	€	€
Hypothekenforderungen	9.693.528,97	8.803.768,90	18.497.297,87
	3.828.395,39	21.750.312,07	25.578.707,46
Vorauszahlungen auf Polizzen	38.620,83	161.687,98	200.308,81
	10.462,00	180.816,75	191.278,75
Sonstige Ausleihungen	0,00	25.882.545,02	25.882.545,02
	0,00	12.866.090,83	12.866.090,83
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	3.721.393,57		3.721.393,57
	3.175.909,70		3.175.909,70
2. an Versicherungsvermittler	2.401.485,24		2.401.485,24
	2.005.872,23		2.005.872,23
3. an Versicherungsunternehmen	1.264.998,97		1.264.998,97
	763.331,64		763.331,64
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	11.831.555,49		11.831.555,49
	13.013.354,74		13.013.354,74
Sonstige Forderungen	9.663.426,87	19.512.846,71	29.176.273,58
	8.107.663,73	17.793.997,11	25.901.660,84
Gesamt	38.615.009,94	54.360.848,61	92.975.858,55
	30.904.989,43	52.591.216,76	83.496.206,19

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind keine durch einen Versicherungsvertrag gesicherten Darlehen enthalten. Die Ausleihungen bei denen am Ende der Laufzeit keine Kapitalgarantie besteht betragen zum Bilanzstichtag EUR 15.812.840,32.

Die **Sonstigen Forderungen** enthalten größtenteils Kautionszahlungen aus der Leasingfinanzierung für die Unternehmenszentrale in St. Pölten.

Bei den **Verbindlichkeiten** sind Ansprüche mit unterschiedlichen Restlaufzeiten enthalten. Dabei betreffen EUR 39.604.595,80 (2016: EUR 43.647.464,34) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, EUR 285.414,64 (2016: EUR 197.257,17) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr und unter fünf Jahren, sowie EUR 18.701,18 (2016: EUR 22.135,44) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren.

Die auf **verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallenden Anteile** verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	€	€
Sonstige Forderungen	17.703.133,84	52.625,85
	13.258.852,09	20.391,92
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	84.402,93	
	83.685,63	
Andere Verbindlichkeiten	181.049,22	
	194.993,58	

Die Sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Großteil gegenüber der "NV Immobilien GmbH" aus einem Darlehen an die „NV IT und Projektentwicklung GmbH“ für diverse Immobilienprojekte und gegenüber der "LK-NÖ Holding GmbH" durch Steuerverrechnungen. Die Anderen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich durch die Ausübung der Hausverwaltungstätigkeiten gegenüber der "NV Immobilien GmbH" enthalten.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen mit EUR 380.000,00 (2016: EUR 440.000,00) die Vorsorge für zu erwartende Spätschäden aus gekündigten Rückversicherungsverträgen sowie mit EUR 135.000,00 (2016: EUR 70.000,00) die Rückstellung für drohende Verluste des indirekten Geschäfts und mit EUR 340.000,00 (2016: EUR 301.000,00) die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken beträgt EUR 3.117.750,00 (2016: EUR 2.968.000,00) und die Rückstellung betreffend Dauerrabattrückforderungen EUR 889.897,67 (2016: EUR 1.013.645,10).

Die **Sonstigen Rückstellungen** von EUR 10.275.632,00 (2016: EUR 10.492.268,75) betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube in der Höhe von EUR 6.117.715,48 (2016: EUR 5.839.785,11) und sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 2.690.433,52 (2016: EUR 2.912.363,64).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** von EUR 15.676.681,45 (2016: EUR 13.924.106,51) sind Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 6.019.839,76 (2016: EUR 5.938.465,25), Sozialversicherungsbeiträgen in der Höhe von EUR 956.236,98 (2016: EUR 920.860,04), sowie sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 4.373.743,61 (2016: EUR 3.511.677,03) enthalten.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** von EUR 43.727.108,43 (2016: EUR 44.278.089,31) beinhalten im Jahr 2017 Mietabgrenzungen in der Höhe von EUR 87.989,25 (2016: EUR 105.107,15), Zinsabgrenzungen von EUR 158.658,82 (2016: EUR 158.804,00) und Rechnungsabgrenzungsposten infolge des RÄG 2014 von EUR 43.480.460,36 (2016: EUR 44.014.178,16).

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 155 VAG

Schaden- und Unfallversicherung

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungs-Versicherung	36.535,9	36.266,4	24.501,3	9.882,3	-48,1
	35.091,0	35.214,8	19.635,6	9.631,3	-511,7
Haushaltsversicherung	29.344,3	29.161,1	10.061,2	7.544,0	714,5
	28.530,1	28.444,3	9.703,3	7.523,5	-109,3
Sonstige Sachversicherungen	57.518,7	56.769,1	42.642,9	16.713,6	-3.829,6
	54.484,3	54.555,5	30.745,4	16.407,1	-4.328,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	48.751,5	48.375,4	24.855,0	8.883,6	-2.903,6
	47.344,2	47.329,3	28.676,3	8.857,7	-2.701,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	31.279,0	30.858,4	27.133,8	6.633,8	1.438,9
	29.725,9	29.437,1	21.953,7	6.444,3	-492,9
Unfallversicherung	16.854,0	16.778,3	8.635,3	4.279,6	-211,3
	16.240,5	15.653,4	8.716,1	4.004,2	-305,4
Haftpflichtversicherung	25.267,6	25.085,1	16.242,0	7.721,4	1.846,6
	23.897,3	23.750,2	6.184,4	7.452,2	-3.488,5
Rechtsschutzversicherung	12.663,1	12.577,2	5.292,0	3.336,1	0,0
	12.142,3	12.053,9	8.219,2	3.251,9	0,0
Luftfahrt- und Transportversicherung	291,2	276,6	323,5	46,1	-20,4
	204,6	262,3	246,4	44,0	-10,7
Sonstige Versicherungen	817,8	817,2	668,1	200,2	113,4
	650,0	634,1	150,3	174,5	-319,8
	259.323,0	256.964,9	160.355,1	65.240,7	-2.899,6
	248.310,3	247.334,9	134.230,6	63.790,6	-12.268,2
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	4.750,6	4.730,4	3.177,9	1.301,3	394,8
	4.502,4	4.492,7	3.060,0	1.244,0	228,6
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	264.073,7	261.695,3	163.533,0	66.542,0	-2.504,8
	252.812,7	251.827,6	137.290,6	65.034,6	-12.039,7

Das Rückversicherungsergebnis resultiert aus dem Schadenverlauf der betroffenen Sparten und ist im Jahr 2017 mit rund EUR 2,5 Mio. negativ.

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 155 VAG

Lebensversicherung

Direktes Geschäft	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Summe abgegrenzte Leistungen und Veränderung der Deckungsrückstellung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Einzelversicherungen	39.450,7	39.603,3	44.025,3
	39.793,6	40.057,0	49.756,2
Gruppenversicherungen	9.402,8	9.410,4	10.753,8
	9.622,7	9.873,5	10.596,0
	48.853,5	49.013,6	54.779,1
	49.416,3	49.930,4	60.352,2
Verträge mit Einmalprämien	2.542,9	2.490,0	7.091,6
	3.719,3	3.772,2	7.216,6
Verträge mit laufender Prämie	46.310,6	46.523,6	47.687,5
	45.697,0	46.158,2	53.135,6
	48.853,5	49.013,6	54.779,1
	49.416,3	49.930,4	60.352,2
Verträge mit Gewinnbeteiligung	48.641,3	48.799,1	54.751,1
	49.207,3	49.707,8	60.049,9
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	212,1	214,5	28,0
	209,0	222,7	302,3
	48.853,5	49.013,6	54.779,1
	49.416,3	49.930,4	60.352,2
davon Fondgebundene Lebensversicherung	3.076,9	3.047,1	3.692,8
	2.180,8	2.205,3	2.113,9

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war negativ und betrug EUR 1.303.621,23 (2016: EUR 1.360.936,64).

Aufgrund des Erlasses des Bundesministers für Finanzen wurde in der **Lebensversicherung die Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen** in der Höhe von EUR 15.603.344,41 (2016: EUR 19.997.079,20) vom nichtversicherungstechnischen in den versicherungstechnischen Teil übertragen.

Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung

2017 wurden an unsere Kunden EUR 7.102.061,03 (2016: EUR 6.856.195,76) ausgeschüttet. Die diesbezügliche Rückstellung für weitere Ausschüttungen beträgt EUR 27.899.411,66 (2016: EUR 27.044.337,98). Die Zuweisung 2017 betrug EUR 7.957.134,71 (2016: EUR 7.813.214,00).

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugewiesenen Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die Vorsorge für künftige Gewinne.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2017 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3% für Rentenversicherungen und Pensionszusatzversicherungen nach § 108a EStG für Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV_01, GV001, GV002, GV003, GV004, GV006, GV008, GV009, GV010, GV011, GV012, GV016, GV017, GV020, GV023, GV024, GV029, GV030, GV053, GEE03, GRO03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV018, GV019, GV021, GV022, GV025, GV026, GEA03, GRE03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 4,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 4,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 4,00% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV005, GV013, GV014, GV015 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,75% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV032, GV033, GV034, GV035, GV036, GEA04, GEE04, GRO04 angehören.

2,500 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25%
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25%
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038, GV039, GV040, GEA06, GRO05 angehören.

Zusatzgewinnanteil

1,000 Promille der Versicherungssumme auf den Ablebensfall
für Versicherungen nach Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3%
bzw. für alle Tarife, die dem Abrechnungsverband GV_01, GV001 angehören.

0,500 Promille der Versicherungssumme auf den Ablebensfall
für Versicherungen nach Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3% und Sterbetafel 1990/92,
Rechnungszins 2,25%, 2,75%, 3%, 3,25% und 4% bzw. für alle Tarife, die den
Abrechnungsverbänden GV002, GV005, GV006, GV008, GV013, GV018, GV019, GV032,
GV033 angehören.

0,375 Promille der Versicherungssumme auf den Ablebensfall
für Versicherungen nach Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25%
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038 angehören.

0,000 Promille des Ablösekapitals bei Rentenversicherungen bzw. der Versicherungssumme bei
Erlebensversicherungen für Versicherungen nach Sterbetafel ERO M/F, AVÖ 1996 R M/F,
AVÖ 2005 R M/F, Rechnungszins 3,25%, 3%, 2,75%, 2,25%
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV003, GV004, GV014, GV017, GV020,
GV021, GV026, GV034, GV035, GV039, GV040 angehören.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals für Versicherungen, die nicht prämienfrei gestellt sind, gewährt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben Neu werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2010 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen durchschnittlichen Deckungsrückstellung des Bilanzjahres

5,000 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25%
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25%
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%, und einem Beginn nach
dem 01.01.2007 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043,
GV044, GEA07, GRE07, GRO08 angehören.

7,500 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,00%
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,00%
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,00%, und einem Beginn nach
dem 01.04.2011 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV049, GV050, GV051,
GV052, GEA08, GRE08, GRO09 angehören.

10,000 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,75%
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,75%

für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,75%, und einem Beginn nach dem 01.01.2013 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV054, GV055, GV056, GV057, GEA09, GRE09, GRO10 angehören.

12,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,50% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,50% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,50%, und einem Beginn nach dem 01.01.2015 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV058, GV059, GV060, GV061, GEA10, GRE10 angehören.
15,000 Promille	für alle Tarife, die den Abrechnungsverband GRO11 angehören.
17,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,00%, und einem Beginn nach dem 01.01.2016 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV062, GV063, GV064, GV065, GEA11, GRE11, GVK01, GLR01, GLB01 angehören.
20,000 Promille	für alle Tarife, die den Abrechnungsverband GRO12 angehören.
22,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 0,50% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 0,50% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 0,50%, und einem Beginn nach dem 01.01.2017 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV066, GV067, GV068, GV069, GEA12, GVK02, GLR01 angehören.

Risikogewinn auf Basis der durchschnittlichen Risikoprämie des Bilanzjahres

50,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GV058, GV059, GV060, GV061, GV062, GV063, GV064, GV065, GV066, GV067, GV068, GV069, GEA07, GEA08, GEA09, GEA10, GEA11, GEA12, GRE07, GRE08, GRE09, GRE10, GRE11, GVK01, GVK02 angehören.
----------------	--

Kostengewinn auf Basis der Kostenprämie des Bilanzjahres

0,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GV058, GV059, GV060, GV061, GV062, GV063, GV064, GV065, GV066, GV067, GV068, GV069, GEA07, GEA08, GEA09, GEA10, GEA11, GEA12, GRE07, GRE08, GRE09, GRE10, GRE11, GVK01, GVK02 angehören.
---------------	--

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe von maximal zwei Zinsgewinnanteilen bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt. Bei Risikoversicherungen werden Direktgutschriften im Ausmaß von 25,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV027, 60,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV028, 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV031, 15,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV045, 45,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV046, 20,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV047, 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV048 und 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GBR01 sowie 50,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GRS01 gewährt.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV berechnet sich für 2017 wie folgt:

	2017	2016
	€	€
Abgegrenzte Prämien	35.831.344	37.009.976
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	16.024.131	19.147.231
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	2.992.704	3.186.722
Aufwendungen für Versicherungsfälle	39.030.219	50.973.670
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0	0
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	703.835	11.810.127
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.532.342	4.249.845
Sonstige versicherungstechnische Erträge	12.000	13.582
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	8.417	23.119
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.539.740	2.748.302
Zuweisung zur Risikorücklage	0	0
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	1.027.498	1.046.518
Bemessungsgrundlage im Sinne § 4 Abs. 1 LV-GBV	3.440.390	5.752.740

Aufwendungen und Erträge, die nicht direkt zurechenbar waren, wurden mittels Schlüsseln möglichst verursachungsgerecht aufgeteilt. Nach § 3 der Gewinnbeteiligungsverordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage laut § 4 zu betragen. Die Zuweisung für 2017 betrug EUR 3.181.996,11 (2016: EUR 1.745.211,50).

Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Erträgen** von EUR 686.448,67 (2016: EUR 534.779,76) der Schaden- und Unfallversicherung sind Vergütungen für Feuerschutzsteuer aus der Rückversicherungsabgabe von EUR 498.891,32 (2016: EUR 440.104,84) enthalten.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** in Höhe von EUR 2.576.911,81 (2016: EUR 3.136.283,95) betreffen mit EUR 907.983,79 (2016: EUR 1.531.322,70) Aufwendungen für Pensionen und mit EUR 1.657.940,66 (2016: EUR 1.586.872,09) die Feuerschutzsteuer.

Aufwand für die Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	Aufwand des folgenden Geschäftsjahres	Gesamtbetrag der folgenden fünf Geschäftsjahre
	€	€
Miete	557.327,40	2.786.637,00
	560.767,08	2.803.835,40
Leasingraten	998.762,21	4.993.811,05
	998.762,21	4.993.811,05

Bei den befristeten Verträgen wurde das Laufzeitende berücksichtigt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Das Jahreserfordernis der **Steuern vom Einkommen** sank auf EUR 10,8 Mio. (2016: EUR 15,5 Mio.). Im Berichtsjahr wurden **Latente Steuern** in Höhe von EUR 31,0 Mio. (2016: EUR 31,0 Mio.) unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, beziehungsweise EUR 0,0 Mio. (2016: EUR 4,5 Mio.) als Reduktion des Steueraufwandes verbucht, sodass als Aufwand für Steuern vom Einkommen ein Betrag von EUR 10,7 Mio. (2016: EUR 11,1 Mio.) aufscheint. Die wesentlichen steuerlichen Unterschiedsbeträge betreffen hierbei die Personalrückstellungen in der Höhe von EUR 12,8 Mio., versicherungstechnische Rückstellungen von EUR 62,5 Mio. und Kapitalanlagen in Summe von EUR 60,7 Mio.. In der Schaden- und Unfallversicherung wurde für die latenten Steuern ein Steuersatz von 25% und in der klassischen Lebensversicherung von 5% zur Anwendung gebracht.

ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das **Grundkapital** stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

	Anzahl	Grundkapital
	Stück	€
Namensaktien	3.400	2.470.876,37

Eigene Aktien besitzt unsere Gesellschaft nicht. Wechselseitige Beteiligungen, deren Nennbeträge insgesamt 25% des Nennkapitals der beteiligten Gesellschaften erreichen, liegen nicht vor.

BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Am 31. Dezember 2017 bestanden **Anteile an verbundenen Unternehmen**:

	Anteil am 31.12.2017	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
NV Immobilien GmbH, Wien	99%	2016	7.784	734
	99%	2015	7.050	1.286
NV IT und Projektentwicklung GmbH, Wien	100%	2016	84	63
	100%	2015	21	-29
Bonitas Versicherungsservice GmbH, Wien	51%	2016	92	55
	51%	2015	121	70
wvg E23 Immobilienentwicklungs GmbH, Wien	100%	2016	4	-1
	100%	2015	5	-4

Zum Bilanzstichtag bestanden **Beteiligungen** von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am 31.12.2017	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG, St. Pölten	49%	2016	5.412	880
	49%	2015	4.795	689
Die Niederösterreichische Leasing GmbH, Wien	25%	2016	41	0
	25%	2015	41	0

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISS

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter und der verursachte Personalaufwand** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Mitarbeiter	Personalaufwand
	Anzahl	€
Geschäftsaufbringung	445,5	33.748.568,66
	432,0	33.636.303,30
Betrieb	210,5	12.586.913,74
	206,5	12.763.516,13
Insgesamt	656,0	46.335.482,40
	638,5	46.399.819,43

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse** gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2017	2016
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Abfertigungen	0,00	0,00
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	105.844,67	-45.754,55
	105.844,67	-45.754,55
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Abfertigungen	834.709,86	776.365,80
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	-322.823,49	1.279.043,01
	511.886,37	2.055.408,81
Gesamt	617.731,04	2.009.654,26

Die **Aufwendungen für Pensionen** betreffen:

	2017	2016
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Pensionen	595.313,60	585.227,40
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	218.067,75	234.416,10
	813.381,35	819.643,50
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Pensionen	889.088,53	852.492,19
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	-113.849,73	516.562,72
	775.238,80	1.369.054,91
Gesamt	1.588.620,15	2.188.698,41

Die Aufwendungen für Pensionen an Mitglieder des Vorstandes betreffen aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr EUR 750.136,16 (2016: EUR 794.785,85). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2017 EUR 101.000,00 (2016: EUR 108.000,00) ausbezahlt. Die Bezüge der leitenden Angestellten gem §80 (1) AktG betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 1.188.692,58 (2016: EUR 1.267.365,46). Aufwendungen für Abfertigungen oder Pensionen für diesen Personenkreis sind in Höhe von EUR 122.293,35 (2016: EUR 120.160,16) angefallen.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** und **Aufwendungen für die Vermögensverwaltung** sind enthalten:

	2017	2016
	€	€
Gehälter und Löhne	17.942.114,89	17.666.717,97
Aufwendungen für Abfertigungen	617.731,04	2.009.654,26
Aufwendungen für Pensionen	1.586.927,23	2.188.698,41
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	9.306.621,32	9.193.296,07
Sonstige Sozialabgaben	957.989,27	872.113,07
Gesamt	30.411.383,75	31.930.479,78

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen von EUR 35.220.295,28 (2016: EUR 32.882.294,71) an.

VERWALTUNGSORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Dipl.-HLFL-ING. Josef PLEIL (bis 18.05.2017) DI Franz RAAB (ab 18.05.2017)
Vorsitzender Stellvertreter:	Otto AUER (ab 18.05.2017)
Gewählte Mitglieder:	Mag. Hannes BOGNER Mag. Klaus BUCHLEITNER Dr. Johann FREILER (bis 18.05.2017) Dipl. Ing. Dr. Johann LANG Dipl. KH-BW Peter MASCHAT (ab 18.05.2017) Theresia MEIER Dipl.-Ing. Felix MONTECUCCOLI Mag. Matthäus NIMMERVOLL (bis 18.05.2017) Mag. Alfred RIEDL Abg. Z. NR Johannes SCHMUCKENSCHLAGER
Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:	Karl KRIMMEL (Vorsitzender) Eva BRUNNHUBER Andreas MÜNZ (ab 28.11.2017) Anton PFEIFER (bis 26.09.2017) Josef WAGNER Gottfried ZELENKA

Vorstand

Dr. Hubert SCHULTES, Vorsitzender
Mag. Bernhard LACKNER

Beirat

Vorsitzender:	Dipl.-HLFL-ING. Josef PLEIL (ab 18.05.2017)
Vorsitzender Stellvertreter:	DI Richard AUER-WELSBACH (ab 18.05.2017) DI Reinhard WOLF (bis 18.05.2017)
Mitglieder:	Mag. Rudolf BERGER Anna BRANDSTETTER Martina DIESNER-WAIS Andreas EHRENBRANDTNER Dkfm. Heinz HOFER-WITTMANN Dir. Ing. Mag. Alois HUBER Ing. Mag. Dr. Martin JILCH DI Peter KAISER Dr. Martin KARNER Peter KASTNER Mag. Josef KRONISTER Mag. Walter MEDOSCH Tassilo METTERNICH-SANDOR Mag. Helmut MIERNICKI Irene NEUMANN-HARTBERGER Mag. Matthäus NIMMERVOLL (ab 18.05.2017) Martin PREINEDER Dipl.-HTL-Ing. Alfred RIHA Dr. Werner SEIF (bis 18.05.2017) Dipl. Ing. Anna STEINDL Mag. Klaudia TANNER Franz WAGNER Christian WILDEIS, MBA Hans-Jörg WIPPEL

LIEGENSCHAFTEN DER GESELLSCHAFT

Liegenschaft	Bewertungsjahr	Liegenschaft	Bewertungsjahr
Wien I, Bartensteingasse 2	2017	Wien VIII, Piaristengasse 1	2017
Wien I, Bartensteingasse 4	2017	Wien IX, Alserbachstraße 2	2017
Wien I, Doblhoffgasse 5	2017	Wien IX, Borschkegasse 7	2017
Wien I, Ebendorferstraße 3	2017	Wien IX, Garnisongasse 6	2017
Wien I, Falkestraße 6	2017	Wien IX, Garnisongasse 11	2017
Wien I, Getreidemarkt 18	2017	Wien IX, Glasergasse 12	2017
Wien I, Hegelgasse 17	2017	Wien IX, Nußdorfer Straße 20	2017
Wien I, Hohenstaufengasse 2	2017	Wien IX, Nußdorfer Straße 27	2017
Wien I, Lichtenfelsgasse 1/Rathausplatz 9	2017	Wien IX, Pasteurgasse 2	2017
Wien I, Lichtenfelsgasse 3/Bartensteingasse 16	2017	Wien IX, Pasteurgasse 4	2017
Wien I, Rengasse 9	2017	Wien IX, Pasteurgasse 6	2017
Wien I, Schmerlingplatz 2	2017	Wien IX, Porzellangasse 50	2017
Wien III, Ditscheinergasse 2	2017	Wien IX, Porzellangasse 54	2017
Wien III, Ditscheinergasse 3	2017	Wien IX, Rögergasse 34	2017
Wien III, Hetzgasse 45	2017	Wien IX, Seegasse 8	2017
Wien III, Invalidenstraße 5–7	2017	Wien IX, Simon-Denk-Gasse 11	2017
Wien III, Obere Weißgerberstraße 16	2017	Wien IX, Spittelauer Platz 8	2017
Wien III, Rechte Bahngasse 14	2017	Wien IX, Wasserburgergasse 5	2017
Wien III, Ungargasse 58	2017	Wien X, Schleiergasse 18	2017
Wien IV, Favoritenstraße 4–6	2017	Wien XII, Oswaldgasse 5-7	2017
Wien IV, Goldeggasse 6		Wien XV, Mariahilfer Straße 223	2017
(Miteigentumsanteile)	2017	Wien XVIII, Gentzgasse 132	2017
Wien IV, Goldeggasse 7	2017	Wien XVIII, Schulgasse 84	2017
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 66	2017	Wien XVIII, Schulgasse 86	2017
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 72-74	2017	Wien XVIII, Währinger Straße 109–111	2017
Wien V, Bräuhausgasse 34	2017	Wien XIX, Pyrkerstraße 31	2017
Wien V, Margaretenstraße 71-73	2017	Wien XXI, Frömmelgasse 40–42	2017
Wien VI, Esterhazygasse 11a/Münzwardeingasse 8a	2017	Baden, Braitnerstraße 17	2017
Wien VII, Bandgasse 2	2017	Klosterneuburg, Albrechtstraße 69–71	
Wien VII, Burggasse 108	2017	(Miteigentumsanteile)	2017
Wien VII, Burggasse 116		Korneuburg, Stockerauer Straße 19	2017
(Wohnungseigentumsanteile)	2017	Neunkirchen, Triester Straße 10	
Wien VII, Halbgasse 9	2017	(Miteigentumsanteile)	2017
Wien VII, Lerchenfelder Straße 121/Enzingerstraße 1	2017	St. Pölten, Brunnengasse 26-28	2017
Wien VII, Lerchenfelder Straße 135-137	2017	St. Pölten, Domgasse 4	2017
Wien VII, Neustiftgasse 67–69	2017	St. Pölten, Dr. Karl Renner Promenade 36	2017
Wien VII, Schottenfeldgasse 26	2017	St. Pölten, Herrengasse 9	2017
Wien VII, Schottenfeldgasse 28	2017	St. Pölten, Fuhrmannsgasse 3-7	2017
Wien VII, Schottenfeldgasse 71	2017	St. Pölten, Julius-Raab-Promenade 10	2017
Wien VII, Schottenfeldgasse 92	2017	St. Pölten, Kerensstraße 2	2017
Wien VII, Seidengasse 4	2017	St. Pölten, Klostersgasse 31	2017
Wien VII, Seidengasse 25	2017	St. Pölten, Kremser Gasse 25	2017
Wien VIII, Florianigasse 47–49	2017	St. Pölten, Rathausgasse 3-5	2017
Wien VIII, Josefstädter Straße 76	2017	St. Pölten, Rathausplatz 13	2017
Wien VIII, Josefstädter Straße 75–77	2017	St. Pölten, Rathausplatz 15	2017
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 18–24	2017	St. Pölten, Rennbahnstraße 43	2017
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 106	2017	St. Pölten, Wiener Straße 6-8	2016
Wien VIII, Lange Gasse 16	2017	Tulln, Rudolf-Buchinger Straße 30-32	2017

KUNDENBÜROS DER GESELLSCHAFT

Kundenbüros in Niederösterreich	Adresse	Telefonnummer
Amstetten	3300 Amstetten, Mozartstraße 30	(07472) 621 74
Aspang	2870 Aspang, Hauptplatz 5	(02642) 526 26
Baden	2500 Baden, Pfaffstättner Str. 3	(02252) 442 20
Bruck/Leitha	2460 Bruck/Leitha, Raiffeisengrütel 27	(02162) 627 63
Gänserndorf	2230 Gänserndorf, Hans Kudlichgasse 1	(02282) 21 78
Gr. Gerungs	3920 Gr. Gerungs, Hauptplatz 15	(02812) 84 26
Hollabrunn	2020 Hollabrunn, Sonnleitenweg 2a/3	(02952) 26 24
Horn	3580 Horn, Prager Straße 11	(02982) 27 80
Kirchberg/Pielach	3204 Kirchberg/Pielach, Bahnhofstr. 3	(02722) 70 80
Kirchberg/Wagram	3470 Kirchberg/Wagram, Marktplatz 27	(02279) 20 434
Kirchschlag	2860 Kirchschlag, Wienerstraße 14a	(02646) 22 68
Klosterneuburg	3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 20-21	(02243) 369 01
Korneuburg	2100 Korneuburg, Stockerauer Straße 19	(02262) 720 60
Krems	3500 Krems, Ringstraße 12	(02732) 838 77
Krumbach	2851 Krumbach, Bundesstraße 34	(02647) 423 47
Laa/Thaya	2136 Laa/Thaya, Stadtplatz 21	(02522) 26 21
Lilienfeld	3180 Lilienfeld, Babenbergerstraße 30	(02762) 531 94
Melk	3390 Melk, Abt Karl-Straße 19	(02752) 524 24
Mistelbach	2130 Mistelbach, Bahnstraße 12	(02572) 23 33
Mödling	2340 Mödling, Enzersdorfer Straße 7	(02236) 480 17
Neunkirchen	2620 Neunkirchen, Triesterstraße 10	(02635) 627 86
Ottenschlag	3631 Ottenschlag, Oberer Markt 14	(02872) 73 90
Perchtoldsdorf	2380 Perchtoldsdorf, Salitergasse 26/2/4	(01) 867 48 27
Pöggstall	3650 Pöggstall, Untere Hauptstraße 8	(02758) 29 70
Poysdorf	2170 Poysdorf, Wiener Straße 30	(02552) 25 62
Raabs	3820 Raabs/Thaya, Hauptstraße 25	(02846) 282
Retz	2070 Retz, Znaimerstraße 4	(02942) 200 88
Scheibbs	2370 Scheibbs, Kapuzinerplatz 7	(07482) 424 45
Schrems	3943 Schrems, Hauptplatz 3	(02853) 623 84
Schwechat	2320 Schwechat, Hauptplatz 18	(01) 707 82 39
St. Pölten	3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10/4	(02742) 733 86
St. Valentin	4300 St. Valentin, Langenharterstraße 20	(07435) 528 54
Stockerau	2000 Stockerau, Neubau 40	(02266) 624 10
Tulln	3430 Tulln, Rud.Buchinger-Straße 30-32	(02272) 628 60
Waidhofen/Thaya	3830 Waidhofen/Thaya, Raiffeisenpromenade 2/1	(02842) 523 73
Waidhofen/Ybbs	3340 Waidhofen/Ybbs, Ybbsitzerstraße 18	(07442) 523 34
Wieselburg	3250 Wieselburg, Zur Autobahn 4	(07416) 520220
Wolkersdorf	2120 Wolkersdorf, Bachgasse 15	(02245) 66 33
Wr. Neustadt	2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Straße 68	(02622) 241 84
Ybbs	3370 Ybbs, Stauwerkstraße 13	(07412) 541 00
Zistersdorf	2225 Zistersdorf, Hauptstraße 17	(02532) 25 55
Zwettl	3910 Zwettl, Neuer Markt 6	(02822) 527 59

Kundenbüros in Wien	Adresse	Telefonnummer
Wien 9	1090 Wien, Rögergasse 34	(01) 319 66 23

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Niederösterreichische Versicherung AG

Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten

Tel: 02742/9013-0

Fax: 02742/9013-6395

info@nv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Patrick Lachmann